Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Güntzelstr. 66, Fernspr.: Amt Uhland 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 8. September 1915. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 417. • 63. Jahrgang.

Die Russen bei Podkamien und Radziwilow geschlagen.

Die Höhe Makutra und andere zähverteidigte Stellungen entrissen.

Die Schlacht in Nordostgalizien. — Abgewehrte russische Angriffe in Ostgalizien. — Weitere örtliche Erfolge an der Jasiolda. — Erneute verlustreiche italienische Angriffe am Kreuzbergsattel abgewiesen. — Mindestens 1000 Mann Verluste. — Die Mandronhütte im Adamello-Gebiet der feindlichen Artillerie zum Opfer gefallen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W.T.-B. Wien, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 7. September, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals der Kavallerie v. Boehm-Ermolli hat gestern den Feind bei Podkamien und Radziwilow geschlagen. Sie griff ihn in ganzer 40 Kilometer breiter und stark verschanzter Front an und entriß ihm in heftigen, bis zum Handgemenge führenden Kämpfen das Dorf Podkamien, die stockwerkförmig befestigte Höhe Makutra südwestlich von Brody, die Stellungen bei Radziwilow und zahlreiche andere zäh verteidigte Stützpunkte. Die Schlacht dauerte an zahlreichen Punkten bis in die heutigen Morgenstunden. Der Feind wurde überall geworfen und räumte stellenweise fluchtartig die Wahlstatt. Unsere Truppen verfolgen. Die Zahl der bis gestern abend eingebrachten Gefangenen überstieg 3000.

In Ostgalizien hatte die Armee des Generals Grafen Bothmer starke Vorstöße des Feindes abzuwehren, hingegen ließen die russischen Angriffe auf die Front des Generals Pflanzer-Baltin nach.

An der bessarabischen Grenze zog sich der Gegner in seine ziemlich weit abgelegenen Stellungen zurück. Bei Rowosielica beschoß eine russische Batterie ein auf rumänischem Boden stehendes Bauerngehöft. In Wolhynien verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. An der Jasiolda errangen unsere Truppen örtliche Erfolge.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die von uns erwartete Unternehmung des Feindes in der Gegend des Kreuzbergsattels blieb nicht aus. Gestern früh setzten etwa 5 Bataillone von verschiedenen italienischen Brigaden zum Angriff auf unsere Bergstellungen zwischen Burgstall und der Tannspitze an. Diese Angriffe wurden überall blutig abgewiesen. Der Feind verlor mindestens 1000 Mann. Im übrigen fanden im Tiroler Grenzgebiet, namentlich an der Dolomitenfront und im Abschnitt von Lavarone, Folgaria, die üblichen Geschützkämpfe statt. Vielfach sind die Alpenvereinshütten beliebte Ziele der feindlichen Artillerie. Dieser Tätigkeit fiel gestern auch die Mandron-Hütte im Adamello-Gebiet zum Opfer. An der Kärntner und küstenländischen Front hat sich nichts Bemerkenswertes ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.-B. Berichtigung zum Tagesbericht aus dem deutschen Großen Hauptquartier: In der Heeresgruppe Hindenburg muß es heißen statt Rozana-Abschnitt Rosabschnitt, in der Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern anstatt Grotana muß es richtig heißen Rozana.

Verschwörung unter den finnischen Regimentern?

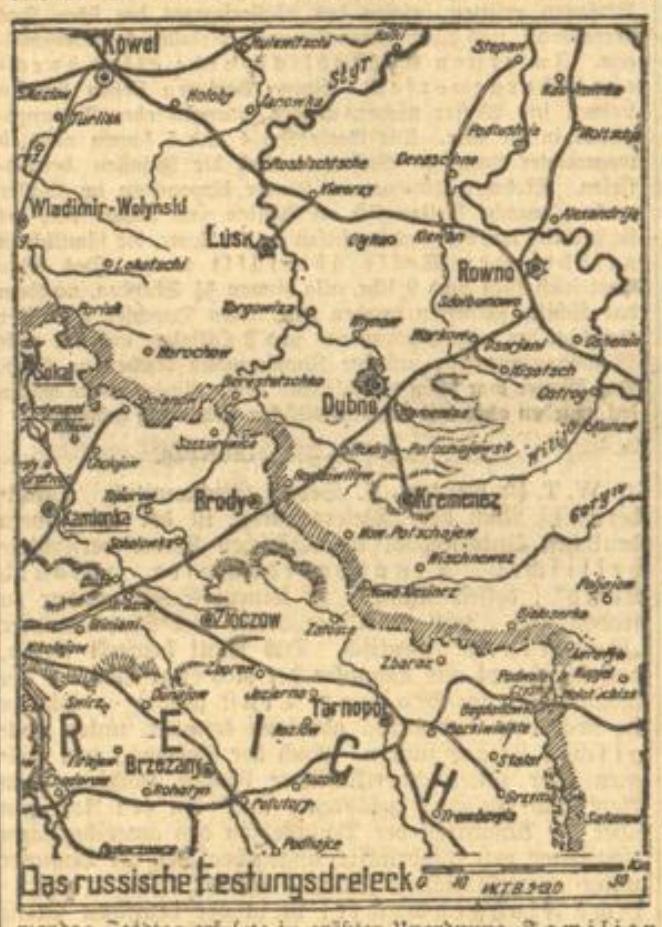
Br. Wien, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) **Die Krakauer „Nowa Reforma" meldet aus Stockholm: Alle finnischen Regimenter wurden durch Kosaken ersetzt, da eine Verschwörung ausgebrochen sein soll. Im Zusammenhang damit wurden in Hangö und Helsingfors viele Verhaftungen vorgenommen.**

20-Millionen-Anleihe der Stadt Warschau.

ap. Posen, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Stadt Warschau wird eine Anleihe von 20 Millionen Mark zu 6 Prozent aufnehmen. Um ein „Groß-Warschau" zu schaffen, wird eine Eingemeindung zahlreicher Vororte von Warschau erfolgen. Es ist zu diesem Zweck bereits ein Ausschuß gebildet worden, dem Mitglieder der Warschauer Stadtverwaltung und Vertreter Warschauer Vororte angehören. Augenblicklich zählt Warschau nahezu 900 000 Einwohner und dürfte nach Einverleibung der verschiedenen Vororte **weit über eine Million Einwohner erhalten.**

Die Leiden und Bedrückungen der polnischen Flüchtlinge.

Br. Kopenhagen, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Dumadebatte über das Los der polnischen Flüchtlinge gab nach einem Petersburger Bericht der „Politiken" ein fürchterliches Bild von den Leiden und der Unterdrückung der Polen. Die Verordnungen des Oberkommandos wurden nirgends befolgt. Quittungen für die russischerseits niedergebrannten Güter und Vorräte wurden nicht erteilt. Der Abtransport der Bevölkerung aus den zu räumenden Städten erfolgte in größter Unordnung. Familien wurden auseinandergerissen und Kinder von ihren Eltern getrennt. Das Dumamitglied Januschtjewitsch beschuldigte die Gouverneure, daß sie überall als erste flüchten und sich um die Bevölkerung nicht kümmerten.



General Linsingen bei den Ukrainern.

up. Lemberg, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Während seiner Anwesenheit in Lemberg hat General Linsingen alle ukrainischen Vereine und Institutionen kennen gelernt und mit großem Interesse das ukrainische Nationalmuseum besucht.

Die Not der galizischen Flüchtlinge.

Br. Krakau, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der „Czas" entnimmt dem russischen Blatt „Swiet" folgende Mitteilungen: In Wolhynien befinden sich in einem Lager am Sluczfluß unter freiem Himmel über 30000 Bauern, die von den Russen zwangsweise aus Galizien verschleppt wurden. In dem Lager herrscht unter den Internierten furchtbares Elend, ebenso unter den 2000 nach Kiew gebrachten galizischen Geistlichen. In den Städten Tulan, Oran, Nischnnowgorod und anderen kommen täglich Tausende aus Galizien verschleppte Flüchtlinge an.

Verbotene Aufenthaltsorte für Burzew.

Br. Petersburg, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Dem begnadigten Revolutionär Burzew ist der Aufenthalt in beiden Residenzen, in allen Universitätsstädten und in der Nähe des Kriegsschauplatzes verboten worden.

Die Vorboten einer „weißen Revolution".

Der Ruf nach einem Diktator.

Br. Stockholm, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) **Stetig geht die Zerpflückung der russischen Regierungsgewalt vor sich. Bis jetzt versuchten die Reichsduma, der Städtebund, der industrielle Verband und das Kriegsbedarfskomitee, jedes für sich die Staatsgewalt an sich zu reißen. Man beschloß, nach fünfstündigen geheimen Beratungen, an denen Stadtverordnete, Magistratsmitglieder, Dumaabgeordnete usw. teilnahmen, einstimmig, die Tätigkeit der städtischen Verwaltung auch auf die Versorgung der Feldarmeen mit Kriegsbedarf auszudehnen.** Die Regierung soll der Moskauer Stadtverwaltung das Recht einräumen: Erstens ständig sämtliche Moskauer Fabriken zu revidieren, die für den Kriegsbedarf arbeiten, zweitens alle Fabriken für die Stadtverwaltung ohne weiteres zu requirieren, die nach Ansicht des Magistrats nicht genügend intensiv arbeiten werden. Tatsächlich spielen schon heute die Moskauer Herren: Nikolai Gutschkow, Tschelnokow und andere die Rolle der eigentlichen Beherrscher Rußlands. Die vier alltäglichen geheimen und nicht geheimen Beratungen, zu denen aus Petersburg zahlreiche Dumamitglieder herangezogen werden und in denen unzweideutige Resolutionen gegen die offizielle Regierung gefaßt werden, bedeuten vielleicht wirklich die Vorboten jener „weißen Revolution", die viele, viele Kenner Rußlands für unausbleiblich halten. Ist es nicht höchst bezeichnend, daß man mit der wohl bevorstehenden Ernennung Kriwoscheins zum Ministerpräsidenten schon nicht mehr zufrieden ist und daß in der Presse mit der „Nowoje Wremja" an der Spitze der Ruf nach einem Diktator immer dringlicher erklingt.

Kurland und Schamaiten.

Über die wirtschaftliche Gliederung der von uns besetzten feindlichen Gebiete hat Dr. Neumann-Frohnau im „Hansa-Bund" eine Reihe von Studien gebracht, die sich in der letzten Nummer des genannten Organs auf die russischen Gebiete Kurland und Schamaiten beziehen. Aus dem hier niedergelegten interessanten Material geben wir folgende Einzelheiten wieder:

Kurland bedeckt 26 000 Quadratkilometer, ist also fast so groß wie Belgien, hat aber nur 741 000 Einwohner, den zehnten Teil unseres Faustpfandes im Westen. Die Hauptmasse der Bevölkerung sind Letten, 78 Prozent nach der amtlichen russischen Statistik, dazu treten 7,6 Prozent Deutsche, 5,2 Prozent Russen, 5,6 Prozent Juden und 2,9 Prozent Polen. In Wirklichkeit dürfte die Zahl der Deutschen etwas größer, die der Russen noch kleiner sein. Die Letten bilden mit den Litauern einen besonderen indogermanischen Sprachstamm, der den Slaven ebenso fernsteht wie den Germanen. Die zwischen der deutschen Oberschicht und der lettischen Volksmasse bestehende Spannung geht teils auf soziale Gegensätze, teils auf russische Verhetzung zurück und dürfte nicht unüberwindlich sein.

Die dünne Besiedlung ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß das Land besonders unfruchtbar wäre. Im Gegenteil stimmen zahlreiche Berichte aus dem Feldzug mit den Angaben aus früherer Zeit darin überein, daß der kurländische Boden im Durchschnitt mindestens ebenso gut ist als der unserer östlichen Provinzen. Es sind weite Striche fetten Lehmbodens vorhanden, während allerdings in Livland und Estland die leichteren Kalk- und Sandböden überwiegen. Der Boden ist bisher außerordentlich schlecht ausgenutzt. Rund ⅓ der Gesamtfläche entfällt auf Wald, ein weiteres Drittel auf Wiesen und Weiden, ein Zehntel auf Unland, so daß ein Viertel für das eigentliche Ackerland übrig bleibt. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß der anbaufähige Boden noch lange nicht im vollen Umfange nutzbar gemacht worden ist, daß von dem Unland noch vieles zur Weide und von den Weiden, den Wiesen und dem Wald vieles in Ackerland umgewandelt werden könnte.

Diese ungenügende Bodenausnutzung hängt mit der Grundbesitzverteilung zusammen. Rund ⅔ der Gesamtfläche sind Rittergut- und Domänenland; der Grundbesitz ist aber, namentlich in den letzten Jahren, aus Mangel an Arbeitskräften nicht in der Lage gewesen, den Ackerbau weiter auszudehnen. Eine zielbewußte innere Kolonisation würde ein weites Feld zur Ansetzung von Bauern finden.

Die wichtigsten angebauten Fruchtarten sind Roggen, Hafer, Gerste und Kartoffeln. Es wird nicht nur der Eigenbedarf an diesen Produkten gedeckt, sondern es bleibt noch ein kleiner Ausfuhrüberschuß. Die Ausfuhr erfolgte hauptsächlich über Libau und hatte 1911 einen Wert von 26 Millionen Rubel. Der Viehbestand ist, entsprechend der großen Weidefläche, sehr erheblich. Auf je 100 Einwohner entfielen 17 Pferde, 44 Rinder, 35 Schafe und Ziegen, 20 Schweine. Für das Deutsche Reich sind die entsprechenden Ziffern: 7 Pferde, 31 Rinder, 14 Schafe und Ziegen und 33 Schweine. Der

Wert des einzelnen Tieres dürfte allerdings geringer sein als bei uns, doch würden sich hierin Fortschritte erzielen lassen, wenn die Viehzucht zielbewußt von oben gefördert würde. Die gewerbliche Entwicklung Kurlands steht noch auf einer sehr niedrigen Stufe. Es finden sich nur wenige Ansätze zu industrieller Verwertung der vorhandenen Rohstoffe, was zum Teil auch auf den Mangel Westrußlands an Kohle zurückzuführen ist. Kurland hat erheblich mehr als die Provinzen Livland und Estland sich seinen rein landwirtschaftlichen Charakter gewahrt und wird ihn aller Voraussicht nach auch weiterhin behalten.

Noch mehr trifft dies für Schamaiten (Kotvno) zu. Den größten Teil der Bevölkerung stellen hier die Litauer; Polen sind etwa 10 Prozent vorhanden, dazu tritt eine erhebliche Anzahl von Juden und ein kleiner Bruchteil von Russen. Die landwirtschaftlichen Ertragsverhältnisse stehen weit hinter denen Kurlands zurück. Für eine bessere Entwicklung der Landwirtschaft und des Gewerbes wäre unbedingt nötig ein einigermaßen ausreichendes Verkehrsnetz. Das ganze riesige Gebiet besitzt nur zwei wirklich brauchbare Kunststraßen; von Eisenbahnen ist nur die Linie vorhanden, die von Libau nach Schaulen führt und sich südöstlich dieser Stadt nach Kotvno und nach Dinaburg gabelt. Da schiffbare Flüsse und die See nirgends weit entfernt sind, so würden nicht allzu beträchtliche Aufwendungen für Kunststraßen und Eisenbahnen ausreichen, um den Landeserzeugnissen die Möglichkeit eines gesicherten Absatzes zu geben.

Der Krieg gegen England.

Die ungeheuren englischen Verluste.

In den letzten drei Monaten 5651 Offiziere und 122 976 Mannschaften verloren?

Br. Amsterdam, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der deutschfeindliche „Telegraaf" schreibt: Die bekanntgegebenen Verluste des feindlichen Heeres auf Gallipoli und anderen Kriegsschauplätzen betrugen im vorigen Monat 2256 Offiziere und 30 319 Mannschaften; im Juli 1203 Offiziere und 29 947 Mann; im Juni 2193 Offiziere und 62 710 Mann, so daß die veröffentlichten Verluste der drei Monate 5651 Offiziere und 122 976 Mannschaften betrugen. Dieser Verlust kommt der Stärke von vier britischen Armeekorps gleich. Vor neun Jahren erklärte ein französischer Offizier in der „National Revue", es reiche aus, wenn England im Kriegsfalle Frankreich mit drei oder vier Armeekorps zu Hilfe komme. Die Verluste der letzten drei Monate betragen allein mehr.

Auf welche Weise die Engländer deutsche U-Boote vernichten.

Die Eindrücke eines amerikanischen Journalisten bei seinem Besuch der englischen Flotte.

Br. Amsterdam, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Reuter meldet aus New York: Der amerikanische Journalist Frederik Talmer veröffentlicht seine Eindrücke vom Besuch der englischen Flotte in der letzten Woche. Es wurden ihm u. a. Seekarten vorgelegt, in denen die Stellungen eingezeichnet waren, an denen deutsche Unterseeboote versenkt oder genommen wurden. Er fragte die Offiziere, wie die Unterseeboote vernichtet würden. Es wurde ihm geantwortet: Zuweilen durch Rammen, dann durch Geschützfeuer oder Explosivstoffe und wohl auch andere Methoden, über die nichts verraten werden könne. Talmer sagt: England habe 2300 Fischdampfer, Minensucher und Hilfsschiffe, die vom Kanal bis Island die Blockade aufrecht erhalten. Der dem Journalist zugeteilte Begleitoffizier erklärte, die englische Flotte sei jetzt bereit, eine Schlacht zu liefern, wenn die Patrouillenboote den Feind melden sollten.

„Hesperian" ein Truppentransportschiff.

Berlin, 7. Sept. (Zens. Bln.) Der gesunkene Dampfer „Hesperian" wurde dem „B. T." zufolge von der britischen Regierung als Truppentransportschiff verwendet. In einer Depesche des „Germania Herold" aus St. Johns von Ende Juli heißt es: „Die Dampfer „Hesperian" und „Herschel", mit 1800 Mann kanadischen Truppen und 450 Pferden an Bord, haben sicher Plymouth erreicht."

20 Personen vermißt.

W.T.-B. London, 7. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Im Widerspruch zu früheren Angaben heißt es jetzt, daß bei dem Untergang der „Hesperian" mehrere Personen das Leben verloren hätten. Genaue Zahlen könnten erst festgestellt werden, wenn der Kapitän in Liverpool ankomme.

Br. Rotterdam, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Reuter meldet aus London: Es werden 18 Fahrgäste und 7 Mitglieder der Besatzung des Dampfers „Hesperian" vermißt. An Bord des Schiffes befanden sich 3545 Postsäcke, die für die Vereinigten Staaten bestimmt waren. Die „Times" meldet dazu: Unter den Fahrgästen der „Hesperian" waren 2 Amerikaner; beide wurden gerettet und in Queenstown gelandet.

Die Rettung der Schiffbrüchigen.

W.T.-B. London, 7. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Chronicle" veröffentlicht die Erzählung eines geretteten Kanadiers über die Torpedierung der „Hesperian". Danach befand sich das Schiff auf dem Wege von Liverpool nach Montreal und wurde am Samstag, um 8,20 Uhr, südwestlich Fastnet torpediert. Die Passagiere sagen, daß keine Warnung gegeben wurde. Es war beinahe dunkel, als das Schiff erschüttert und eine große Menge Wasser an Deck geschleudert wurde, so daß die Menschen auf Deck durchnäßt wurden. Das Torpedo traf das Schiff am Bug. Die Havarie war derart, daß sofort zwei Vorräume voll Wasser standen. Das genügte jedoch nicht, um das Schiff zum Sinken zu bringen. An Bord befanden sich ungefähr 850 Passagiere und 250 bis 300 Mann Besatzung. Gestern wurden 838 Passagiere und 180 Mann der Besatzung in Queenstown gelandet. Die anderen blieben an Bord; wie viele, war nicht bekannt. Drei Boote kenterten beim Niederlassen, aus einem fielen alle Insassen in die See. Eine alte Dame starb an einem Nervenchok und Quetschungen, nachdem sie gerettet war. Man fürchtet, daß noch mehr Menschen umgekommen sind. Zwanzig Personen erlitten infolge des Wassersturzes der über Deck hereinbrach, und durch herumfliegende Metallstücke Quetschungen. Im ersten Augenblick wurde alles durcheinandergeworfen. Einige Personen ließen sich an Leinen ins Wasser nieder, andere sprangen ohne Rettungsgürtel in die See. Die Boote Nr. 4 und 5 kamen nicht in wagerechter Lage zu Wasser, so daß die Insassen herausfielen. Mehrere Frauen und Kinder schwammen im Wasser umher, manche hielten sich an Bänken und Tauen fest, bis sie gerettet wurden, andere fielen in die Boote, die sämtlich in gefährlicher Weise überfüllt waren. Das letzte Boot stieß kurz nach 9 Uhr, also binnen ¾ Stunden, nachdem das Schiff getroffen worden war, vom Dampfer ab. Der Kapitän, der erste Steuermann und 3 Offiziere und der erste Maschineningenieur und der Zimmermann blieben an Bord. Das Wetter war schön und die See ruhig. Einige Boote waren leck, wurden aber mit Kleidungsstücken notwendig gedichtet.

Der englische Flaggenbetrug.

W.T.-B. Bremen, 7. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach der „Weserzeitung" ist der von einem deutschen Unterseeboot im Ägäischen Meere vernichtete britische Transportdampfer „South Land", dessen Namen in keinem Schiffsregister zu finden sei, mit dem früheren Red-Star-Dampfer „Vaderland" identisch. Das Blatt bemerkt ferner, daß überhaupt alle Dampfer der Red-Star-Linie — die bekanntlich zum Morgan-Trust gehört — solange sie noch von Antwerpen abfahren konnten, unter belgischer Flagge fuhren. Nach der Besetzung von Belgien aber unter amerikanischer Flagge zwischen New York und England gefahren sind. In den Anzeigen über die Abfahrten der Dampfer in den amerikanischen Zeitungen war ausdrücklich angegeben, daß die Dampfer unter amerikanischer Flagge fahren. Dieser plötzliche Flaggenwechsel ist in der deutschen Presse nicht beachtet worden. Er war gegenüber den Schwierigkeiten, die England der Aufnahme von deutschen Dampfern in das amerikanische Schiffsregister machte, sehr bemerkenswert. Daß die Führung der amerikanischen Flagge durch die Red-Star-Dampfer nur eine Täuschung war, wird von neuem dadurch bewiesen, daß der Dampfer „Vaderland" nun plötzlich wieder als englischer Transportdampfer aufgetaucht ist.

Die „freiwillige" Anwerbung unter moralischem Druck.

W.T.-B. London, 7. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily News" berichtet: Die Kommission des Kabinetts, die eingesetzt wurde, um über Maßregeln zur Erhaltung und Vermehrung der Heeresstärke zu berichten, erwägte den Plan, die freiwillige Werbung für die britische Armee in Irland zu organisieren und auszudehnen. Die Kommission scheint zu planen, das System der Territorialarmee für Werbezwecke zu benützen. Die Rekrutierung soll freiwillig, aber unter Anwendung eines moralischen Druckes erfolgen. Die Anwerbung soll derart von statten gehen, daß einzelne Bataillone in verschiedenen Landesteilen auf voller Kriegsstärke erhalten bleiben.

Erhöhung der Londoner Gemeindesteuer.

Eine Folge der deutschfeindlichen Pöbelausschreitungen.

W. T.-B. London, 7 Sept. (Nichtamtlich.) Die Londoner Gemeindesteuer ist um ¼ Penny pro Pfund, gleich eins auf Tausend erhöht worden, um die Kosten der durch die deutschfeindlichen Ausschreitungen entstandenen Sachschaden zu decken.

Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Eine französische Fälschung.

Berlin, 7. Sept. (Zens. Bln.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Um die Stimmung des Auslands gegen Deutschland zu vergiften, veröffentlicht die Pariser Zeitung „Le Monde Illustré" vom 21. August 1915 das Bild einer Volksdemonstration vor dem Königl. Schloß in Berlin mit der Unterschrift „Enthusiasmus und Freude der Barbaren über die Versenkung der „Lusitania". In Wahrheit aber stellt die Photographie eine am 31. Juli 1914 nach der Erklärung des Kriegszustandes stattgefundene patriotische Kundgebung dar, wie sich aus den Veröffentlichungen dieses Bildes in den deutschen illustrierten Zeitungen vom August des vorigen Jahres unzweideutig ergibt. Anläßlich der auch in Deutschland mit allgemein menschlichem Mitgefühl für die unglücklichen Opfer englischer Überhebung aufgenommenen Vernichtung der „Lusitania" fand weder in Berlin noch sonst irgendwo in Deutschland eine Demonstration der geschilderten Art statt. Zur Aufreizung der öffentlichen Meinung der Vereinigten Staaten von Amerika hat sich die Erfindungskraft unserer Gegner hier also ein gänzlich untaugliches Objekt ausgesucht. Die Kritik über solche Propagandamethode dürfen wir getrost dem Urteil der Neutralen überlassen.

Die Bestechungsaffäre von Saint-du-Tarn.

W. T.-B. Paris, 7. Sept. (Nichtamtlich.) In der Bestechungssache von Saint-du-Tarn wurde der Personalchef der Fabriken von Saint Guerh verhaftet.

Der Krieg gegen Italien.

Salandra über das Ergebnis seiner Reise an die Front.

Ernste Zerwürfnisse im italienischen Kabinett?

Br. Lugano, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Es bestätigt sich, daß heute ein Ministerrat stattfand, in welchem Salandra das Ergebnis seiner Reise an die Front mitteilen wird. Wie der Berichterstatter des „L.-A." erfährt, bestehen ernste Zerwürfnisse im Ministerium und eine Krise ist nicht ausgeschlossen. Eine starke Strömung macht sich auch gegen den Oberbefehlshaber General Cadorna geltend, dem man Schwäche vorwirft. Großes Aufsehen erregt die Nachricht vom Besuch Joffres an der italienischen Front, die man allgemein als eine Inspektion ansieht.

Flieger in Seenot.

Eben erst war Sommersonnenwende, und noch lacht der Nordsee der lange Tag. Die friesische Insel hat schon den Schleier der Dämmerung abgelegt, als um 8 Uhr früh Marinestabsarzt Dr. M. und Leutnant z. S. S. H. die Flughalle betreten. Des Doktors Miene ist verdrießlich. Er reibt mit der flachen Hand über den Magen, scheint nicht gut geschlafen zu haben und erzählt, daß er über Nacht Medizin nahm und auch zwei andere Herren verarztete, obwohl er doch bei der Mobilmachung Äskulap abschwur und sich Mars als Flugzeugbeobachter verschrieb. Eine der in der Messe genossenen Speisen muß verdorben gewesen sein. — H. hat mitgegessen, aber darf in der Gesundheit seiner 20 Lebensjahre lächeln. Als Führer des Flugzeugs geht er zum Apparat, prüft Motor wie Gestänge, klettert hinauf, nimmt Platz und bittet den Stabsarzt, in den Sitz des Beobachters zu steigen. Matrosen packen zu und rollen die Maschine ins Wasser. H. kurbelt an, und der große Stahlvogel zischt auf den Schwimmern durch das schwache Uferwasser. Sein Fauchen verstummt, als er sich frei in die Luft hebt. Nur die Motoren brüllen ihr eintöniges Donnern.

Der Kurs ist Nordost, das Wetter sichtig, aber der Himmel halb bedeckt. Kein Sonnenstrahl fällt auf den glatten Wasserspiegel. Doch die Wolken sinken. Durch grauen Dunst läuft die Maschine gut und glatt bis gegen ½6 Uhr morgens der Motor zu vibrieren beginnt. Vergeblich sucht der Führer der Störung Herr zu werden. Etwa 60 Seemeilen nordwestlich der Halle muß er auf freier Nordsee niedergehen, obwohl das Wetter schlecht ward. Aus Südsüdosten weht ein Wind von Stärke 3—4 und treibt zunehmende Dünung vor sich her. Mit schaukelndem Apparat auf den Wellen tanzend, arbeiten die beiden am Motor und glauben ihn endlich in Ordnung. H. hat mit noch böserem Wetter zu rechnen und beschließt, schnell wieder aufzusteigen. Er läuft an, aber die Maschine will nicht hochkommen. Er stoppt und macht einen neuen Versuch. Jetzt kommt die Maschine auf Geschwindigkeit, H. kann mit 40 Kilometer die Hürden zweier entgegenrollender Dünungen nehmen und noch überspringen der zweiten den Apparat aus dem Wasser reißen. Aber er steigt nur, um wieder zu fallen. Eine neue Dünung packt ihn und zieht das Flugzeug in die Wellen zurück. Der auf das Backbord-Tragdeck geschleuderte Doktor stößt mit dem Kopf an einen Versteifungsdraht, fühlt sich unter Wasser zwischen den Tragflächen, aber er kann sich aus dem Gestänge nach oben winden. Über den Wellen das Wasser aus Haar und Augen schüttelnd, sieht er von dem Flugzeug über den Wellen nur noch den Schwanz mit Führersitz und den Leutnant darin. Da der Apparat rasch wegzusinken scheint, ruft der Stabsarzt „Schwimmwesten umschnallen" und taucht unter, um die eigene aus dem Beobachtungssitz zu holen. Es gelingt. Wassertretend bläst der Doktor seine Schwimmweste auf und schnallt sie um. H. kann unterdessen die Schwimmer vom Flugzeug freimachen und auf den einen hinaufklettern. Der andere entgleitet seinen Händen und treibt bald zwanzig Meter abseits vor dem Wind. Der Stabsarzt versucht mit langen Stößen nachzukommen, aber wieder übermannt ihn Unwohlsein, und aus der Weste weicht die Luft. Bald muß er erschöpft zur Unfallstelle zurückschwimmen. H . . . will ihn zu sich auf den Sitz ziehen, aber der Schwimmer kentert, und beide Herren plantschen prustend im Wasser. Mit den Händen an den Schwimmer geklammert, mit den Füßen Wasser tretend und von den Wellen herumgeschleudert, erörtern beide die Möglichkeit, sich zu retten. Durch gleichzeitigen Klimmzug auf zwei gegenüberliegenden Seiten hoffen sie das winzige Floß wieder besteigen zu können und zählen: „eins, zwei . . ., drei", da reißt eine Welle sie wieder ins Wasser zurück. Zehn ähnliche Versuche mißlingen. Fast glauben sie, sich dem Willen eines widrigen Schicksals beugen zu müssen, als über das Brausen der Dünung das Surren eines Propellers dröhnt. Ein anderes Flugzeug mit schwarzem Kreuz schwirrt heran. Sie brauchen nicht zu winken. Hilfsbereite Kameraden gehen im Gleitflug nieder und landen. Als sie auf etwa 50 Meter herangerollt sind, lassen die Schiffbrüchigen vom Floß und schwimmen hinüber. In schwerer See halten sie sich an den Schwimmern der in elfter Stunde herbeigeflatterten Stahlmöve fest. Leutnant z. S. S . . . als Führer und Vizesteuermann P. . . . als Beobachter sitzen darin und recken den Erschöpften die Hände entgegen. Die wollen vor dem Hinaufklettern die müden Glieder ausruhen. Es wird Kriegsrat gehalten. Über das Rauschen des Wassers und Wehen des Windes schreien vier Stimmen, daß ein Startversuch aus solchem Seegang unmöglich scheint. Um das Wegsinken des Flugzeuges beim Treiben zu verhindern, soll es durch Abwerfen von Bomben entlastet werden. Dann erst wollen die Schiffbrüchigen hinaufklettern. — Endlich werden sie von P. und S. hinaufgezogen. Der frösteln de Stabsarzt krümmt sich unter Magenschmerzen in einem Brechanfall. Der Vizesteuermann bietet ihm seinen Beobachtersitz an und klettert auf das Tragdeck. Dort spülen die Wogen über ihn hinweg. Wassertriefend muß er zurückkriechen und sich im engen Sitz dem Kranken auf den Schoß setzen. H. bleibt draußen. So gut er mit klappernden Zähnen sprechen kann, lehnt er alle Anforderungen, in den Führersitz zu kommen, ab, damit S. dort die Hände für das Steuern des Flugzeuges frei behält. Kaum vom Fleck kommend, rollt, tanzt und schaukelt der Apparat für etwa anderthalb Stunden auf dem Wasser. Oft halten die vier Männer den Atem an, weil er umzuschlagen oder wegzusinken scheint. Benzin muß gespart werden. — S. bringt den Treibanker aus und rollt vor dem auf Ostsüdosten umgeschlagenen Wind langsam nach Süden. Die drei anderen sitzen stumm und regungslos. Sie sagen sich, daß Kameraden an Land sie frühestens nach zwei bis drei Stunden vermissen werden. Zwei weitere mag es dauern, bis suchende Boote das Flugzeug finden. Mindestens bis Mittag haben sie also auszuharren. — Das Wetter wird schlechter und heftiger das Wehen. Der Anemometer zeigt 50 bis 60 Kilometer, also eine Windstärke von 7—8. Immer wilder wühlt er in der See durch einen langen, langen Nachmittag. Schwarze Wolken und grauer Nebel bringen frühe Dunkelheit. Noch ein letztes Mal spähen vier Augenpaare fragend rings um den Horizont. H. schüttelt den Kopf und ruft über das Lärmen der Elemente durch die hohle Hand: „Wahrscheinlich haben sie unsere Schwimmer gefunden und uns aufgegeben!" Vielleicht klang es, als scheide der fröhliche Zwanziger nicht gern vom Leben. Der ältere Stabsarzt hebt das bleiche Gesicht mit den müden Augen eines Kranken: „Herrschaften, ich werde über Bord gehen und das Flugzeug entlasten, damit Ihnen Aussicht auf Rettung bleibt."

Der Krieg im Orient.

Die Verluste der Engländer an den Dardanellen.

W. T.-B. London, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Unter den an den Dardanellen verwundeten Engländern befindet sich auch der Brigadegeneral Earl of Longford. In der amtlichen Verlustliste über die Dardanellen werden neuerdings 352 Mann als vermißt gemeldet. Sie sind anscheinend mit dem Transportschiff „Royal Edward" untergegangen.

Vor den Dardanellen in Brand geschossen.

Ein englischer Hilfskreuzer durch die anatolische Küstenartillerie wirksam getroffen.

W. T.-B. Konstantinopel, 7. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Erst jetzt wird bekannt, daß am 31. August ein englischer Hilfskreuzer, der sich Dikili an der anatolischen Küste genähert hatte und dem Feuer der türkischen Küstenartillerie ausgesetzt war, von einem Geschoß getroffen wurde und sich brennend entfernen mußte.

Der Krieg über See.

Offener Aufruhr in Französisch-Nordafrika.

Br. Genf, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die eingeborene Bevölkerung Französisch-Nordafrikas befindet sich nach Meldungen aus Marseille im offenen Aufstand gegen die französische Herrschaft. Hodschahs durchziehen das Land und predigen den heiligen Krieg. Viele Ortschaften sind in Flammen aufgegangen. Der Schiffahrtsverkehr zwischen Marseille und Tunis ist vollkommen eingestellt.

Englands Not in Indien.

Weitere Kämpfe an der indisch-afghanischen Grenze.

W. T.-B. London, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Der Staatssekretär für Indien veröffentlicht folgendes Kommuniqué: Seitdem die Bunerwals am 17. August in den Bezirk Peshawar eingebrochen sind, haben dort weitere Kämpfe stattgefunden. Das englische Lager bei Rustam wurde nachts heftig beschossen. Aber die Bunerwals, welche die Pässe, 12 000 Mann stark, besetzt hielten, wurden am 30. August bei Surkhobi von der Kolonne von Rustam erfolgreich angegriffen und verloren 20 Tote. Die englische Kolonne ergriff am 28. bezw. 31. August die Offensive in der Richtung des Malandripasses und brachte dem Gegner so schwere Verluste bei, daß laut Bericht die Bunerwals am 2. September völlig entmutigt waren und sich zerstreuten. Inzwischen bewegte sich eine feindliche Streitkraft vom oberen Swat flußabwärts und machte einen entschlossenen Angriff auf unsere Stellung bei Sandaki, der mit schweren Verlusten abgeschlagen wurde. Unsere Truppen gingen am nächsten Morgen vor und griffen den Feind an, der das Fort Kak behauptete. Der Feind litt schwer unter unserem Artilleriefeuer. Das Fort wurde völlig zerstört. Die Feinde sind im Begriff, sich zu zerstreuen. Zu einer feindlichen Bewegung im Lande der Mohmands ist es nicht gekommen. An der übrigen Nordwestgrenze ist alles ruhig.

Die Neutralen.

Der bevorstehende amerikanische Friedenskongreß.

Die Forderungen der Deutschamerikaner.

Br. Haag, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die meisten deutsch-amerikanischen Gesellschaften sind auf dem Mittwoch, den 8. September, zu eröffnenden Kongreß der Friedensfreunde in Chicago vertreten, an dem auch eine Anzahl von Delegierten anderer Vereinigungen teilnehmen. Es ist möglich, daß der Antrag, ein Verbot der Waffenausfuhr zu verlangen, abgelehnt wird, weil Bryan, der als hauptsächlichster Sprecher auftritt, dagegen ist. Andere Resolutionen, über deren Annahme Einigkeit herrscht, fordern das Fernbleiben Amerikas vom Weltkriege und die Bekämpfung des wachsenden militaristischen Geistes in Amerika.

Deutsches Reich.

* **Die wackeren Eisenbahner.** Die Kriegssammlung der Eisenbahner schloß am 1. September mit einem Gesamtbetrag von rund 2 200 000 M. ab.

* **Ein Eisenmal für Kapitän Weddigen.** Freiherr Krupp v. Bohlen und Halbach und Gattin haben der Stadt Kiel ein Eisenmal gestiftet. Nach einem Entwurf des Architekten Lenvertz, des Direktors der Kieler Handwerkerschule, wird auf der Germaniawerft ein auf einer Säule ruhendes Unterseeboot hergestellt, das am Tage der Wiederkehr der Vernichtung der drei englischen Kreuzer durch Otto Weddigen, am 22. September, eingeweiht werden soll. Der durch die Benoyelung einkommende Betrag soll der Hinterbliebenenfürsorge zugute kommen. Das Unterseeboot trägt in Material und Technik der alten nordischen Holzschnitzerei Rechnung.

* **Ein „Turm der Bundestreue"** soll an der sächsisch-böhmischen Grenze zwischen der höchstgelegenen deutschen Stadt Oberwiesenthal und Gottesgab errichtet werden. Er soll ein Erinnerungszeichen an die deutsch-österreichisch-ungarische Waffenbrüderschaft und zugleich eine Ruhmeshalle sein.

* **Der Auslieferungsvertrag mit Paraguay.** Am 14. v. M. hat in Asuncion, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem am 26. November 1909 zwischen dem Deutschen Reiche und dem Freistaat Paraguay abgeschlossenen Auslieferungsvertrage stattgefunden. Der Vertrag wird sechs Wochen nach Austausch der Ratifikationsurkunden, also mit dem 25. d. M., in Kraft treten.

* **Die Berliner Mietsbeihilfen** im Monat August erreichten eine Höhe von 1½ Millionen Mark; gegenüber dem Juli bedeutet das wiederum eine erhebliche Steigerung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Marktpreise für den Kleinverkauf.

Der Magistrat schickt uns ein Verzeichnis der auf dem hiesigen Großmarkt festgesetzten Preise für den Kleinverkauf. Die Feststellung erfolgt wöchentlich zweimal, und zwar Dienstags und Freitags. Die Verzeichnisse tragen den Vordruck: „Kleinverkaufspreise, die nach der heutigen Marktlage im Sinne von Ziffer 3 der Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. Armeekorps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Ware als angemessen gelten. Für Mistbeet-, Treibhaus- und Spalierware sind die Preise nicht maßgebend." Gestern wurden von der Marktverwaltung folgende Preise festgesetzt: Speisekartoffeln das Pfund 6 bis 8 Pf., Salatkartoffeln das Pfund 12 Pf., Stangenbohnen das Pfund 25 bis 30 Pf., Weißkraut das Stück 15 bis 20 Pf., Wirsing das Stück 15 bis 40 Pf., Rotkraut das Stück 15 bis 40 Pf., Kohlrabi (oberirdische) das Stück 8 bis 12 Pf., Spinat das Pfund 25 Pf., Gelbe Rüben das Pfund 12 bis 15 Pf., Karotten ein Gebund 5 bis 6 Pf., Rote Rüben das Pfund 12 bis 15 Pf., Kopfsalat das Stück 10 bis 15 Pf., Eskarolasalat das Stück 15 bis 20 Pf., Zwiebeln das Pfund 20 Pf., Salatgurken das Stück 10 bis 30 Pf., Einmachsalzgurken (10 Stück) 30 Pf., Essiggurken (100 Stück) 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 80 Pf., Eßäpfel, bessere Sorte, das Pfund 15 bis 25 Pf., Kochäpfel das Pfund 9 bis 12 Pf., Falläpfel das Pfund 5 bis 6 Pf., Eßbirnen, bessere Sorte, das Pfund 15 bis 25 Pf., Kochbirnen das Pfund 10 bis 15 Pf., Pfirsiche, 1. Sorte, das Pfund 30 bis 60 Pf., Walnüsse das Pfund 45 bis 50 Pf., Zwetschen das Pfund 14 bis 15 Pf., Preißelbeeren das Pfund 50 bis 55 Pf., Süßrahmbutter das Pfund 2 M. 10 Pf., Trinkeier das Stück 17 Pf., Handkäse das Stück 5 bis 10 Pf.

— **Freiwillige Schwestern auf den Kriegsschauplätzen.** Die Abteilung 5 des Kreiskomitees vom Roten Kreuz (Abteilung für Krankenpflege) hat in der letzten Zeit Gelegenheit gehabt, fünf Schwestern in die Etappe und eine Schwester nach Posen zu entsenden. Von den früher von ihr entsandten freiwilligen Krankenpflegern haben neuerdings die Brüder Wilhelm und Rudolf Winter von hier die Rote-Kreuzmedaille 3. Klasse erhalten.

— **Die Veröffentlichung der „Wetterberichte"** unterbleibt bis auf weiteres.

— **Die Preußische Verlustliste Nr. 320** liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 218 und den Württembergischen Verlustlisten Nr. 256 und 257 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftsschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 87 und 117, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80 und 118, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 87, des Pionier-Regiments Nr. 25, des Pionierbataillons Nr. 21 und der 2. Landwehr-Pionierkompagnie des 18. Armeekorps.

— **Botanischer Ausflug.** Heute veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug nach dem Gonzalgesheimer Berg. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge 2 Uhr 42 Min. über Mainz nach Gonzalgesheim, wo die Wanderung über den Berg beginnt. Die Rückfahrt erfolgt von Ingelheim aus. Gäste sind willkommen. Für den folgenden Mittwoch ist ein Tagesausflug in Aussicht genommen, und zwar nach dem Kammerforst und dem Taufelsfelsbrich, worüber noch Näheres mitgeteilt wird.

— **Kleine Notizen.** Der von der hiesigen Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Sonderabteilung für Sanitätshunde, ausgebildete Sanitätshund „Wolf", führer Delion, ist mit noch drei anderen Hunden während der Arbeit auf dem westlichen Kriegsschauplatz durch eine Granate getötet worden.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. Gottesdienste in der Hauptsynagoge am Michelsberg und im „Warburg"-Saale, Schwalbacher Straße 51: Donnerstag, den 8., und Freitag, den 9. September: Neujahrsfest. Vorabend: Predigt 6¾ Uhr. Donnerstag: morgens 8 Uhr, Festpredigt 9½ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7½ Uhr. Freitag: morgens 8 Uhr, abends 6½ Uhr. Samstag, den 11. September: morgens 8¾ Uhr, nachmittags 3 Uhr, Ausgang 7.35 Uhr. Wochentags: morgens 6½ Uhr, abends 6½ Uhr. Bibliothek: Dienstagabend von 9 bis 10 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 33. Erev Rosch Haschonoh: morgens 5 Uhr. Rosch Haschonoh: Vorabend 5½ Uhr, morgens 7 Uhr, Predigt 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 7.40 Uhr. Freitag: abends 5¼ Uhr. Schabbos Teschuwoh: morgens 7½ Uhr, Musaph 9¼ Uhr, Vortrag 10 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 7.35 Uhr. Jom Gedalja: morgens 5 Uhr, nachmittags 6 Uhr. Teschuwoh-Woche: morgens 6 Uhr, nachmittags 6 Uhr. Erev Jom Kippur: morgens 5 Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden, Nerostraße 16. Rosch haschono: Eingang 6.30, morgens 7, Mincha 4. 2. Nacht 7.35. Jrub taschilin: Sabbat-Eingang 6.15, morgens 8.30, Musaph 9.30, Mincha 4, Ausgang 7.35. Wochentags: morgens 6, Mincha und Schiur 6.30, Maarib 7.30.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

* **Das Thalia-Theater** bringt von heute ab sein zweites großes Herbstprogramm, welches das bisherige an Gediegenheit und Feinheit noch übertrifft. Zur Vorführung gelangt u. a. die Kriegs-Komödie „Fräulein Feldgrau" und das zeitgemäße Charakterbild „Selbst gerichtet".

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** Heute findet eine Aufführung der Straußschen Operette „Die Fledermaus" statt; die Besetzung bleibt unverändert bis auf den „Eisenstein", welchen diesmal Herr Haas, und den „Orlofsky", welchen Frau Doppelbauer singt.

* **Kurhaus.** Für Freitag dieser Woche ist abends 8 Uhr im großen Saale ein Extra-Konzert unter Leitung des Musikdirektors Karl Schuricht und unter solistischer Mitwirkung des Pianisten Hans Fritz Rebbold vorgesehen. Zum Besuche des Konzertes ist die Lösung einer Zuschlagskarte (numeriert), welche mit der Abonnements-, Kurtax-, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen ist, erforderlich.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

§§ **Aus dem Ländchen,** 6. Sept. Eine interessante Übung veranstalteten die Jungwehren des Landkreises Wiesbaden vom Samstag auf Sonntag im Gelände zwischen Auringen, Medenbach, Wildsachsen, Igstadt und Breckenheim. Die rote Partei, welche in der Nacht bei Breckenheim Biwak bezogen hatte, hatte die Aufgabe, diesen Ort zu verteidigen. Die blaue Partei sammelte sich am Bahnhof Auringen-Medenbach und bezog zum größten Teile Biwak bei der Klingenmühle unterhalb Wildsachsen. In dunkler Nacht nahmen die einzelnen Kompagnien ihre Stellungen, um beim Morgengrauen mit dem Vormarsch gegen Breckenheim zu beginnen. Inzwischen war der Leiter der Übung, Herr Kammerherr v. Heimburg, eingetroffen. Breckenheim war bald von allen Seiten eingeschlossen und wurde trotz tapferer Gegenwehr gestürmt, wobei wohl mancher Einwohner unliebsam aus dem Schlafe geweckt wurde. Hieran schloß sich ein von Pfarrer Walter (Breckenheim) abgehaltener Feldgottesdienst an. Nachdem die Jungmannschaften mit Kaffee bewirtet worden waren und die Besprechung beendet war, rückten die Wehren in ihre Heimatorte ab.

„Oho", sagt H., „wir bleiben zusammen, solange die Gondel schwimmt." Jetzt endlich ist er bereit, in den Beobachtersitz zu kommen. Um an der anderen Körper sich zu wärmen, legen dort die drei sich übereinander. Der Doktor bekommt den untersten Platz, damit er über Nacht nicht entwischen kann. S. bleibt am Steuer. Seit 3 Uhr 45 Min. morgens im Führersitz, pariert er mit ungeschwächter Hand und ungetrübten Augen, — ein Bild von Stein, das keine Silbe spricht, — jede ankommende See mit Vollgas.

Darum beginnen die Vier ihre Lebensdauer nach den Litern des langsam aufgehenden Benzinvorrats zu berechnen. Von den Drei im Vordersitz schießt dann und wann einer Sterne ab. Vom Wasser bis auf die Haut durchnäßt, beben ihre Glieder und klappern die Zähne in der Eiseskälte der Sturmnacht, obwohl sie sich eng aneinander schmiegen. Den Vizesteuermann scheint ein Fieber zu rütteln. Er phantasiert von grauen Dampfern mit roten Schornsteinen. Die beiden anderen sprechen in männlicher Fassung gelegentlich ein ernstes aber nicht hoffnungsloses Wort. Der Doktor erholt sich soweit, daß er aus dem Schutzblech der Motorhaube einen Rettreibanker bauen kann. — Als es dämmert, ist der Benzinvorrat verbraucht, und jede Welle droht das überlastete Flugzeug zu versenken. H. sieht, aus Halbschlaf erwachend, in die bleichen Gesichter der von Nässe, Kälte und Hunger erschöpften Kranken, sucht den Horizont ab, ohne eine Rauchfahne zu finden, und schüttelt wieder den Kopf. Mit entschlossenem Ruck richtet er sich auf und ist fast schon aus dem Sitz, als der Doktor begreift und ihn am Rockzipfel hält. Der junge Offizier darf sich nicht für die Kameraden opfern. Sie sind vier Männer in gleichem Boot. Zu Vieren werden sie zusammen gelassen in den Tod oder lachend zurück ins Leben gehen. Auch soll H. sich noch nützlich machen. Der Treibanker leistet mit einem Karabiner als Ballast bessere Dienste, als zu erwarten war, und der Wind springt auf Nordwesten um. Das Hoffen auf Rettung wächst. Da läßt der von 36stündigem Führen übermüdete S. sich endlich durch H. ablösen und fällt in bleiernen Schlaf. Die anderen haben zu tun, um im Seegang das Flugzeug über Wasser zu halten. Auch der fiebernde P. hilft tapfer, obwohl ihn oft ein Anfall von Schwindel und Schwäche übermannt. Der Doktor aber hat viel für kommende Tage und sein Handwerk gelernt. Frisch und gesund in den endlich hellen Morgen blickend, nimmt er sich vor, Magenverstimmung fortan nur noch durch Hungerkur zu heilen. Wie die Kameraden hat er seit 24 Stunden nichts zu sich genommen, aber nun das Gespräch darauf kommt, kann keiner sich zu Durst oder besonderem Appetit bekennen. Um so besser, da an Nahrungsmitteln nur acht Colapastillen vorhanden sind! Wie des leeren Magens achten die Vier auch der von Arbeit zerrissenen blutenden Hände nicht.

Der Tag bringt Regenböen. Dann läßt der Wind an Stärke nach und um 5 Uhr bricht die Sonne durch Wolken und Nebel. Unter der Wärme ihrer Strahlen dünkt wunderbar schön den Vieren die Welt und das Dasein auf dem Flugzeug beinahe behaglich. Wie gestern vom Benzinvorrat, glauben sie jetzt des Lebens Länge von der Dauer der Schwimmfähigkeit des Apparates abhängig, da Menschenhoffen sich an immer dünnere Strohhalme zu klammern versteht. Eine Untersuchung ergibt, daß die Maschine dank guter Bauart und Geschick der Führer im Sturm wenig litt. Das Ausbessern kleiner Schäden hilft über ein Morgenstündchen hinweg. Dann wollen sie in ihre anscheinend dauernde Existenz zwischen Wellenbergen Ordnung durch eine Wachregelung bringen. Da der Schwanz des Flugzeuges bei jeder See ins Wasser klatscht, müssen immer zwei auf Motor und Propeller sitzen, um die Maschine vorn zu belasten. Ein dritter soll für je eine halbe Stunde im Beobachtersitz schlafen. So hofften sie vor dem jetzt günstig wehenden Wind in etwa 30 Stunden zur deutschen Küste zu treiben. Als es Mittag wird, haben drei Schlummerstündchen S. für neue Arbeit im Führersitz gestärkt. Er löst H. ab. Alle vier sind gleichzeitig wach, und der Doktor darf zu Tisch bitten. Mit gutgelauntem „Mahlzeit, meine Herren" gibt er jedem eine der acht Colapastillen. Beim wenig Zeit raubenden Schmaus wird gesprochen und sogar gescherzt. H. ruft den anderen das Bild einer Schüssel voll Rührei mit Schinken vor Augen. Dabei läßt eine Dünung das Flugzeug fast kentern, und der Doktor zürnt vorwurfsvoll, die Mahnung der Nordsee bedeute: „Wenn Sie jetzt noch Spickaal sagen, liegen Sie unten." Um nach dem Lachen die Stimmung zu halten, greift er auf die ältesten unter dem Stab Äskulaps gesammelten Erfahrungen zurück. Er berichtet, daß Menschen ohne Nahrung schon 40 Tage lebten und erinnert an den Heizer von S. M. S. „Köln", den nach dreitägigem Schwimmen ein Dampfer lebend aus dem Wasser fischte.

Um 8 Uhr nachmittags wird, so gut es geht, Standortaufnahme gemacht und wohl mehr angenommen als berechnet, daß das Flugzeug etwa 45 Seemeilen westlich vor Helgoland treibe und noch 38 Stunden schaukeln müsse. Der Stabsarzt hat gerade Wache und sieht im Südwest die graue Silhouette eines kleinen Fahrzeuges, das er zunächst für ein U-Boot hält. Aber bald wird eine zweite und auch Rauch sichtbar. Also ist eine Flottille auf der Suche! „Sterne schießen!" ruft der Wachhabende mit so fröhlich heller Stimme, daß sogar R. aus einem Ohnmachtsanfall erwacht und mittun will. Vier Augenpaare spähen in gespannter Erwartung nach den Booten mit der bangen Frage, welchen Kurs sie nehmen werden. Sie halten auf das Flugzeug zu! Die vier wissen sich gerettet und sind mit dem Apparat bald an Bord eines Torpedobootes.

Es geht aber das Gerücht, sie hätten auf Helgoland eine Flasche Sekt getrunken und rund um die Uhr herum geschlafen.

Otto v. Gottberg.

Aus Kunst und Leben.

Wissenschaft und Technik. In Gegenwart des Königs von Sachsen, der Spitzen der Zivilverwaltung und Militärbehörden sowie zahlreicher geladener Gäste fand am gestrigen Dienstag in Leipzig die Einweihung der mit einem Kostenaufwand von insgesamt 1 664 000 M. neu gestifteten Königlichen Taubstummenanstalt statt. Kultusminister Dr. Beck hielt die Weiherede.

Wie die schweizerische Gesandtschaft in Washington durch das „Schweizerische Handelsblatt" mitteilen läßt, ist es dem Bergbauamt in Washington gelungen, Radium aus Carnotiteis, das reichhaltig in Colorado vorkomme, zu gewinnen. Die Herstellungskosten seien viel geringer als bisher, denn ein Gramm Radium koste nur 36 000 Dollar, während bisher 120 000 bis 160 000 Dollar dafür bezahlt wurden.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

ht. **Eltville a. Rh.**, 7. Sept. Der hiesige Wochenmarkt wurde am Samstag in seinem ganzen Umfange polizeilich geschlossen, weil die Verkäufer den Vorschriften zuwider die Verkaufspreise nicht öffentlich angeschlagen hatten.

b. **Diez**, 7. Sept. Die hiesige Polizei nahm heute morgen den früheren Gutsverwalter Bernhard Günnewitz aus Hovestadt (Kreis Soest) fest. Er wurde wegen Betrug und Unterschlagung von der Staatsanwaltschaft in Marburg und Detmold und der Kriminalpolizei in Düsseldorf gesucht. Mit Vorliebe trat er Stellungen als Gutsverwalter an, um dann nach einigen Tagen ihm anvertraute Pferde und Wagen und was er sonst erwischen konnte, zu verkaufen und mit dem Gelde zu verschwinden. Er hat schon mehrere Zuchthausstrafen hinter sich und ist erst vor einem Jahre aus der hiesigen Strafanstalt entlassen worden.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

= **Nierstein**, 6. Sept. Eine sehr gut besuchte Konferenz der christlich-nationalen Weinbergsarbeiter Rheinhessens fand hier am 5. September statt. Sie war vom Bezirkssekretariat Mainz des christlich-nationalen Zentralverbandes der Forst-, Land- und Weinbergsarbeiter Deutschlands einberufen, um über die Kriegsmaßnahmen des Verbandes vom Beginn des Krieges bis jetzt Bericht zu erstatten und die jetzt notwendig werdenden Aufgaben durch zu beraten. Die Versammlung wählte einen Bezirksausschuß, der sich aus Vertretern aller Ortsvereine Rheinhessens zusammensetzt und die weiteren Maßnahmen in engerem Kreise zu treffen hat. Gewünscht wurde vor allen Dingen, daß für die Dauer des Herbstes den Winzern Zusatzbrotkarten gewährt und daß Schritte unternommen werden sollen, daß die Gefangenen durch Roden den Winzern nicht die Winterarbeit wegnehmen sollen. Gezeigt hat diese Konferenz, daß die Winzer Standesarbeit leisten wollen und einig und geschlossen sind.

Vermischtes.

Eine „betitelte" Munitionsarbeiterin. Der ernste „Manchester Guardian" vom 23. August setzt seinen Lesern ein Geschichtchen vor, das sie, wie er selbst meint, mit „gemischten Gefühlen" lesen werden, zumal es den Vorzug habe, wahr zu sein. Eine Londoner Dame, die über einen Titel und ein Haus in vornehmer Stadtgegend verfügt, hat sich seit einem vollen Monat bei der Munitionsarbeit betätigt und veranstaltete neulich eine kleine Abendgesellschaft, um dies Jubiläum ihres wertschaffenden Fleißes gebührend zu feiern. Ihre Gäste waren eine Herzogin, die Frau eines Kabinettsministers, eine Pflegerin vom Roten Kreuz und ein den arbeitenden Massen angehörendes Mädchen, das die Gastgeberin als Mabel, „meine Kollegin aus der Werkstatt", vorstellte. Gastgeberin und „Kollegin" trugen Kleider aus gedrucktem Kattun und um den Kopf ein rotes Taschentuch — ihre Arbeitsuniform. Man ließ sich an einem nicht mit einem Tischtuch, sondern weißem Wachstuch gedeckten Tische nieder. „Darauf hat mich Mabel gebracht," sagte die Gastgeberin zur Erklärung, „das ist eine Kriegsersparnis. Man fährt mit dem Schwamm darüber weg und braucht es nicht in die Wäsche zu geben." Das Essen bestand aus Braten, Gemüse, Speise und Käse. Ein Dienstmädchen trug die Gerichte auf und verschwand dann. Die Gastgeberin legte selbst vor und die Gäste reichten sich das Gemüse zu. „Einfachheit", erläuterte die Gastgeberin: „Mabel und ich kriegen nur 15 „Work" die Woche, und höher rauf geht's nicht." Die kleine Gesellschaft war gemütlich beim Mahl zusammen, und Wirtin und „Kollegin" „fachsimpelten" zum Entzücken der anderen. Beim Abschied wagte sich die Herzogin mit einer Frage heraus. „Hat sich Briggs anwerben lassen?" „O, bewahre, nein," war die Antwort, „ich habe ihn ins Theater geschickt, um ihn aus dem Wege zu haben." Briggs — wenn er auch nicht wirklich so heißt — ist der Hüter des Weinkellers.

Vier Monate ein Geschoß im Herzen? Ein ganz einzigartiger medizinischer Fall ist der eines jungen französischen Sergeanten, der vier Monate lang einen Granatsplitter im Herzen trug und dann durch eine Operation völlig geheilt wurde. Das Vorhandensein des Geschosses im Herzen wurde gelegentlich einer Untersuchung festgestellt. Das Geschoß lag in der rechten Herzkammer und wurde von dort erst vier Monate nach seinem Eindringen entfernt. Der Soldat war am 1. Oktober 1914 in den Argonnen bei Saint-Hubert durch einen Granatsplitter verwundet worden, der durch das Zwerchfell, den Herzbeutel und den ganzen Herzmuskel in die Herzgrube eindrang. Der Metallsplitter maß ⅝ Zoll in der Länge und Breite und war ⅛ Zoll dick; sein Gewicht betrug 1,5 Gramm. Der Splitter wurde am 17. Februar entfernt. Nachdem das Herz geöffnet worden war, wurde das Geschoß, das zuerst durch seine Beweglichkeit den Versuchen, es zu fassen, entging, mit Hilfe einer Zange herausgeholt, und dann das Herz zugenäht. Nach einigen Tagen, die der Patient unter großen Schmerzen und drohender Entkräftung verbrachte, trat ein leichtes Fieber drei Tage lang auf, begleitet von einigen Lungenbeschwerden, die aber schnell verschwanden. Einen Monat nach der Operation war der Soldat vollkommen geheilt. Das Herz arbeitet seitdem völlig normal. Die so glücklich gelungene Operation beweist, daß Geschosse entfernt werden können, ohne den Tod des Patienten herbeizuführen, selbst wenn sie durch die Herzmuskelwand oder in die Herzgrube eingedrungen sind, und gibt den Ärzten die Hoffnung, daß Wunden dieser Art in einem weit größeren Umfang heilbar sind, als man bisher angenommen hatte.

Reklamen.

Denkt an uns sendet
Salem-Aleikum
Salem Gold
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
Preis: № 3½ 4 5 6 8 10 / 3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stück
20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabr. „Yenidze" Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!
F 160

Zeichnet die 3. Kriegsanleihe!

Handelsteil.

Zur Petroleumversorgung.

In der Frage der Petroleumversorgung hatten sich, wie wir seinerzeit berichteten, die drei großen Petroleum-Importgesellschaften, die Deutsch-Amerikanische Petroleum-A.-G., die Olex-A.-G. und die Deutsche Petroleum-Verkaufsgesellschaft, mit der Regierung dahin verständigt, die Verkäufe an die Zwischenhändler vom 1. Mai bis zum 1. Sept. einzustellen und in diesen Sommermonaten Petroleum nur an gewerbliche Betriebe und sonstige Verbraucher, bei denen ein Ersatz durch andere Leuchtmittel nicht möglich war, zu liefern. Wie das „B. T." erfährt, ist der Verkauf am 1. Sept. noch nicht wieder aufgenommen worden, da die vorbereitenden Arbeiten bis zu diesem Zeitpunkte nicht erledigt werden konnten. Die Verkäufe an die Händler beginnen vielmehr erst allmählich im Laufe dieses Monats.

Die Bundesratsverordnung über die Höchstpreise für Petroleum sah, wie wir seinerzeit mitteilten, einen vom Reichskanzler in seinen Grundsätzen aufzustellenden Verteilungsplan vor, nach dem die einzelnen Händler an den Lieferungen der Importgesellschaften beteiligt werden sollten. Dieser Plan ist nunmehr nach Anhörung der Vorschläge der Importgesellschaften aufgestellt worden, doch dürfte eine Veröffentlichung, da es sich um interne geschäftliche Angelegenheiten handelt, nicht erfolgen. Die einzelnen Firmen werden in einem prozentualen Verhältnis an den jeweils verfügbaren Vorräten beteiligt, und zwar in Anlehnung an ihren früheren Verbrauch. Naturgemäß sind die Vorräte zurzeit nicht derart, daß ein hoher Prozentsatz für den Teil der Kundschaft zur Verfügung gestellt werden kann, der kein Anrecht auf vorzugsweise Befriedigung hat. Im allgemeinen wird das Prinzip verfolgt, daß die einzelnen Händler Ware von den Importgesellschaften erhalten, die sie früher bedienten. Doch haben die drei Gesellschaften zur Vereinheitlichung der Versorgung der Lagerungen, Transporte usw. eine Art Verteilungsabkommen getroffen, nach dem manche Plätze ausschließlich von der einen, manche Plätze wieder von einer anderen Gesellschaft versorgt werden. Am ungünstigsten scheinen solche Händler abzuschneiden, die vor dem Kriege nicht von einer der großen Importgesellschaften Petroleum bezogen haben, sondern hauptsächlich von kleineren Importfirmen versorgt werden sind. Da ihre früheren Lieferanten gegenwärtig nur geringe Mengen importieren können, werden diese Händler in der Versorgung gegenüber jenen benachteiligt sein, die mit einer der großen Gesellschaften gearbeitet haben. Allerdings soll es sich dabei nur um wenige Firmen handeln, da vor dem Kriege der weitaus größte Teil des Importhandels durch die großen Gesellschaften besorgt worden ist. Händler, die früher von Grossisten bezogen haben, dürfen indirekt beteiligt werden, da die Grossisten ihr Petroleum im allgemeinen von den großen Importgesellschaften bezogen und infolge dessen in dem Verteilungsplan eine entsprechende Berücksichtigung gefunden haben. Händler, die erst nach dem Kriegsausbruch das Petroleumgeschäft aufgenommen haben, sind nicht an den Bezügen beteiligt. Ob der Verteilungsplan allen gerechten Anforderungen entspricht, wird freilich die Praxis ergeben.

Die Herbst-Aussichten im Rheingau.

Die Weinberge sind jetzt überall im Rheingau aus Anlaß der vorgeschrittenen Ausreife der Trauben geschlossen worden. Die Österreicher Trauben, die vorzüglich entwickelt sind, zeigen bereits jetzt eine teilweise vollendete Reife und wenn die vorwiegend feuchte Witterung, die wir in der letzten Zeit haben, weiter anhalten sollte, dann wird man in 14 Tagen bis 3 Wochen zur einer Vorlese schreiten müssen, Ende September werden die Österreicher ohne Zweifel allgemein gelesen werden. Die Rieslingtraube ist in der Reife noch entsprechend zurück, aber auch hier sind günstige Fortschritte festzustellen und man darf nicht übersehen, daß die Entwickelung der Trauben gegen frühere Jahre, auch gegen das Qualitätsjahr 1911, um annähernd 2 bis 3 Wochen voraus ist, wir werden demnach, wenn das Wetter nicht ganz versagt, zweifelsohne in diesem Jahre einen vorzüglichen Jahrgang ernten. Der Sauerwurm verursacht stellenweise großen Schaden, namentlich im unteren Rheingau, und die Gemarkung Rüdesheim wird ziemlichen Ausfall zu verzeichnen haben. Im allgemeinen rechnet man aber im Rheingau auf einen qualitativ und quantitativ guten Herbst.

Banken und Geldmarkt.

* **Die Ostbank für Handel und Gewerbe** errichtet, nachdem sie dieser Tage in Lodz eine Niederlassung errichtet hat, auch in Warschau eine Filiale.

Industrie und Handel.

* **Die Deutsche Seefischhandels-A.-G. in Hamburg** schlägt für 1914/15 die Verteilung einer Dividende von 12½ Proz. (i. V. 0 Proz.) vor.

* **Preisermäßigung für Bleifabrikate.** Die Verkaufsstelle für gepreßte und gewalzte Bleifabrikate ermäßigte mit Wirkung vom 6. September ab die Verkaufspreise um 1 M. pro Doppelzentner, so daß sich der Grundpreis für Grossisten auf 73 M. und im Kleinverkauf auf 78⅔ M. pro Doppelzentner Frachtbasis Köln stellt.

Genossenschaftsregister Wiesbaden.

In das Genossenschaftsregister wurde unter Nr. 45 bei der Genossenschaft „Parfümerie-Einkaufs-Genossenschaft, E. G. m. b. H.", mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen, daß die Satzung durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. August 1915 geändert ist und daß an Stelle der ausgeschiedenen Adam Molitor, Wilhelm auf der Springe und Jean Sattler die Friseure Willi Wurstborn, Richard Schulz und Bernhard Eske, sämtlich zu Wiesbaden, in den Vorstand gewählt worden sind.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister A. Nr. 1235 wurde bei der Firma „Landauer u. Co." mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen: Der bisherige Gesellschafter Heinrich Landauer zu Wiesbaden ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

In das Handelsregister B. Nr. 400 wurde bei der Firma „Wilhelm Westenberger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen: Der Kaufmann Heinrich Kilian zu Wiesbaden ist zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.

Verschiedenes.

* **Die russische Ernte.** Nach einer amtlichen russischen Statistik wird vermutlich die diesjährige Ernte folgende Zahlen aufweisen: Aus der Wintersaat (Roggen, Weizen und Hafer) erwartet man 2 Milliarden Pud, d. h. rund 400 000 000 Pud mehr als im Vorjahre. Dieselben Getreidesorten der Sommersaat, nebst Mais und Gerste, werden voraussichtlich 396 000 000 Pud ergeben.

Marktberichte.

= **Kartoffelmarktbericht** vom 6. September 1915 von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats, Berlin W. 57. Großhandelspreise für Frühkartoffeln in Mark für 50 kg: Berlin: Rosen (frühe) 3.25 bis 3.75, Breslau: Frühe und mittelfrühe Sorten 2.75 bis 3.25, Dortmund: Rosen (frühe) 3.70, Nieren, Paulsens Juli 4.10, Hagen: Nieren, Paulsens Juli 4.30, Osterrath bei Krefeld: Nieren, Paulsens Juli 4.50 bis 4.80, frühgelbe 4.80 bis 5.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. A. Heldt; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauenhorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. B. H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt": J. B.: A. Hosacker; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": E. Hosacker; für den Handelsteil: W. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 4. Sept. 1915.

	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Futtermittel.				
Bei Händlern.				
Hafer . . . . . 100 kg	32	40	32	40
Heu . . . . . 100 kg	14	—	15	—
Richtstroh . . 100 kg	8	—	8	—
Krummstroh . 100 kg	6	50	6	50
Butter, Eier, Käse und Milch.				
Bß-(Süßr.-)butter 1 kg	4	20	4	20
Bß-(Land-)butter 1 kg	4	—	4	—
Kochbutter. . . . 1 kg	3	80	3	80
Trinkeier . . . . . 1 St.	—	16	—	17
Frische Eier . . . 1 St.	—	15	—	16
Kleine Eier . . . . 1 St.	—	14	—	14
Handkäse . . . . . 1 St.	—	9	—	10
Fabrikkäse . . . . 1 St.	—	6	—	8
Vollmilch . . . 1 Liter	—	26	—	26
Kartoffeln und Zwiebeln.				
Kartoffeln . . . . 100 kg	9	—	11	—
« . . . . 1 kg	—	9	—	12
Zwiebeln . . . . . 1 kg	—	28	—	30
Gemüse.				
Weißkraut . . . . 1 St.	—	15	—	40
Rotkraut . . . . . 1 St.	—	15	—	45
Wirsing . . . . . 1 St.	—	15	—	35
Grünkohl . . . . . 1 kg	—	24	—	24
Römischkohl . . . 1 kg	—	24	—	30
Kl. gelbe Rüben 1 Gbd.	—	5	—	6
Gelbe Rüben . . . 1 kg	—	23	—	30
Kohlrabi . . . . . 1 St.	—	5	—	10
Spinat . . . . . 1 kg	—	50	—	50
Blumenkohl klein 1 St.	—	10	—	50
Grüne d. Bohnen 1 kg	—	—	—	—
Gr. Stg.-Bohnen 1 kg	—	50	—	60
Gr. Buschbohnen 1 kg	—	40	—	50
Gr. Erbsen m. Sch. 1 kg	—	60	—	70
Meerrettich . . . . 1 St.	—	10	—	25
Sellerie . . . . . 1 St.	—	10	—	15
Kopfsalat . . . . . 1 St.	—	6	—	12
Feldgurken . . . 1 St.	—	10	—	30
Treibgurken. . . 1 St.	—	20	—	30
Tomaten . . . . . 1 kg	—	48	—	50
Rhabarber . . . . . 1 kg	—	30	—	30
Radieschen. . . 1 Gbd.	—	5	—	6
Rettich . . . . . 1 St.	—	10	—	10
Obst.				
Eßäpfel, deutsche 1 kg	—	34	—	60
Kochäpfel » 1 kg	—	16	—	40
Eßbirnen. . . . . 1 kg	—	50	—	80
Kochbirnen . . . . 1 kg	—	16	—	30
Zwetschen . . . . 1 kg	—	50	—	60
Mirabellen . . . . 1 kg	1	20	1	20
Reineclauden . . 1 kg	—	—	—	—
Pfirsiche . . . . . 1 kg	—	60	2	—
Weintrauben . . . 1 kg	—	80	2	—
Johannisbeeren 1 kg	—	80	—	80
Himbeeren . . . . 1 kg	1	40	1	40
Preiselbeeren . . 1 kg	1	10	1	20
Brombeeren . . . 1 kg	—	60	—	80
Zitronen . . . . . 1 St.	—	10	—	15
Apfelsinen . . . . 1 St.	—	14	—	18
Bananen . . . . . 1 St.	—	20	—	30
Melonen . . . . . 1 kg	1	—	1	40
Fische.				
Hering, gesalzen 1 St.	—	10	—	15
Seeweißlinge . . 1 kg	—	80	1	—
Schellfische. . . . 1 kg	1	—	1	10
Bratschellfische. 1 kg	—	60	—	70
Kabeljau, ganz . . 1 kg	—	80	1	20
do. im Ausschn. 1 kg	1	60	1	60
Heilbutt, ganz . . 1 kg	2	40	2	50
do. im Ausschn. 1 kg	2	80	3	20
Steinbutt, ganz . 1 kg	3	—	3	—
do. im Ausschn. 1 kg	3	60	4	—
Schelle . . . . . 1 kg	1	20	1	50
Seezunge, große . 1 kg	4	—	5	—
Seezunge, kleine 1 kg	3	—	5	20
Rotzunge (Lim.) . 1 kg	2	—	2	40
Aal, lebend . . . 1 kg	3	—	3	60
Hecht, lebend . . 1 kg	2	50	2	80
Karpfen, lebend . 1 kg	2	20	2	80
Schleien, lebend 1 kg	3	—	4	—
Seebecht, ganz . . 1 kg	—	88	1	10
do. i. Ausschn. 1 kg	1	40	1	60
Zander, allgem. . 1 kg	2	40	3	—
Rheinzander . . . 1 kg	3	—	3	60
Blauelchen . . . 1 kg	2	20	2	80
Lachsforellen . . 1 kg	4	—	4	—
Bachforellen, leb. 1 kg	6	—	8	—
Salm, frisch, ganz 1 kg	8	—	8	—
« frisch i. Aus. 1 kg	10	—	11	—
« gefroren ganz 1 kg	3	—	3	60
« gefr. i. Aussch. 1 kg	4	—	5	—
Krebse, lebend . 1 kg	6	—	8	—
Hummer, lebend 1 kg	8	—	8	—

	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Geflügel und Wild.				
Gans . . . . . 1 kg	2	20	2	20
Enten, junge (von mittlerem Gewicht) 1 St.	5	—	5	—
Herbstenten 1 St.	—	—	—	—
Hahn . . . . . 1 St.	1	80	2	50
Huhn . . . . . 1 St.	2	50	3	50
Perlhuhn . . 1 St.	—	—	—	—
Kapaune . . . 1 St.	3	—	3	50
Taube . . . . . 1 St.	—	80	—	90
Feldhuhn, alt 1 St.	1	20	1	20
Feldhuhn, jg. 1 St.	1	50	1	70
Birkwild . . . 1 St.	—	—	—	—
Schneehuhn 1 St.	—	—	—	—
Fasan, Hahn 1 St.	3	50	3	50
Fasan, Henne 1 St.	2	50	3	—
Wildente. . . 1 St.	—	—	—	—
Schnepfe. . . 1 St.	—	—	—	—
Hase. . . . . 1 St.	—	—	—	—
Rehrücken . 1 St.	11	—	12	—
Rehkeule . . 1 St.	7	—	9	—
Rehvorderblatt . 1 kg	2	—	2	20
Hirschrücken . . 1 kg	—	—	—	—
Hirschkeule. . . . 1 kg	—	—	—	—
Hirschvorderblatt 1 kg	—	—	—	—
Wildragout. . . . 1 kg	1	20	1	60
Fleischwaren.				
(Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht.)				
Gekocht. Schinken im Ausschnitt . 1 kg	6	—	8	40
Dürrfleisch . . . . . 1 kg	4	—	4	—
Solperfleisch. . . . 1 kg	3	80	4	—
Nierenfett. . . . . 1 kg	2	60	3	60
Schwartenmagen 1 kg	3	20	3	60
Bratwurst. . . . . 1 kg	3	20	3	60
Fleischwurst . . 1 kg	2	80	3	20
Leberwurst . . . 1 kg	2	—	3	40
Leberwurst, bess. u. Hausmacher . 1 kg	3	80	3	60
Blutwurst, frisch 1 kg	2	40	3	40
Blutw., Hausm. . 1 kg	2	80	3	60
Rollfleisch . . . . 1 kg	1	20	1	20
Hülsenfrüchte und Mehl (i. Großbezug)				
Erbsen, gelbe, zum Koch., ungesch. 100 kg	120	—	120	—
Speisebohnen, w. 100 kg	115	—	120	—
Linsen . . . . . 100 kg	—	—	—	—
Weizenmehl 82% 100 kg	—	—	—	—
Roggenmehl 85% 100 kg	38	—	40	60
Brot.				
Schwarzbrot, gemischt a. Roggen- u. Weizenmehl . 1 kg	—	41	—	41
dito . . . . . 1 Laib	—	62	—	62
Weißbrot . . . . 1 kg	—	—	—	—
do. . . . . 1 Laib	—	—	—	—
Semmel (Brödch.) 1 kg	—	85	—	85
Kolonialwaren.				
Weizenmehl, 82%iges 1 kg	—	50	—	56
Roggenmehl, durchgemahlen . . . . 1 kg	—	50	—	50
Erbsen, gelbe, zum Koch., ungesch. 1 kg	1	10	1	30
Speisebohnen, w. 1 kg	1	20	1	50
Linsen . . . . . 1 kg	—	—	—	—
Fadennudeln . . 1 kg	1	10	1	60
Weizengries . . . 1 kg	1	—	1	30
Gerstengraupe . . 1 kg	1	10	1	50
Hirse . . . . . 1 kg	—	—	—	—
Reis. . . . . 1 kg	1	40	1	70
Buchwein.-Grütze 1 kg	—	—	—	—
Hafergrütze . . . 1 kg	1	40	1	50
Haferflocken . . . 1 kg	1	44	1	80
Gem. Backobst . . 1 kg	1	30	1	60
Kaffee, gebr. . . . 1 kg	3	20	3	20
Zucker, harter . . 1 kg	—	62	—	64
Speisesalz. . . . . 1 kg	—	22	—	22
Schweineschmalz ausländisches . . 1 kg	—	—	—	—
Heiz- und Beleuchtungsstoffe				
Steinkohlen (Hausbrand). 50 kg	1	80	1	80
Braunkohlen-Briketts 50 kg	1	36	1	40
Braunkohlen-Briketts 100 St.	1	40	1	40
Petroleum. . . 1 Liter	—	—	—	—

An die Bewohner Wiesbadens!

Wiederholt wendet sich das **Rote Kreuz** mit einer dringenden Bitte an die opferwillige Bürgerschaft unserer Stadt.

Ueber ein Jahr bereits stehen unsere Männer, Söhne und Brüder in hartem Kampf da draußen im Felde, um mit Blut und Leben ihre Heimat zu schützen, um für die Ehre unseres deutschen Vaterlandes alles hinzugeben. Ihnen gebührt fortgesetzt unsere Dankbarkeit dafür, daß wir von den großen Schäden und Greueln des Krieges im eigenen Lande, bis auf die Grenzen, verschont geblieben sind. Ihnen gehört aber auch unsere Hilfe zur Linderung der Kriegsnot auf allen Gebieten. So werden fortlaufend immer erneut größere Anforderungen an das Rote Kreuz gestellt. Umfangreiche Mittel werden anhaltend benötigt zur Beschaffung von Liebesgaben aller Art, insbesondere von Unterkleidern, Hemden, Strümpfen usw. nicht allein für unsere braven Truppen im Felde, sondern auch für die Lazarette und Krankenhäuser. In gleicher Weise bedürfen der Unterstützung unsere Kriegsinvaliden und die so schwer geschädigte Provinz Ostpreußen.

Hilfe tut Not allüberall! Und jeder sollte mithelfen, soweit es in seinen Kräften steht!

Gebt daher dem **Roten Kreuz** alle Eure

Alten Metalle

die nicht beschlagnahmt sind.

Hausfrauen und **Männer, Jung** und **Alt,** wer es auch sei, durchsucht alle Eure Wohnräume vom Keller bis zum Söller und gebt uns Euer

Aluminium, Blei, Kapseln, Staniol, Zink, Zinn, Gußeisen, Waffen, Münzen,
sowie alte Kunst- und Wertgegenstände aus Edelmetall usw.

Viel alte unbenutzte Gegenstände werdet Ihr in den Ecken noch vorfinden, wie **alte Zinkbadewannen, Zapfhähne, Beleuchtungskörper, Zinnteller, alte Münzen usw.** Wer in der jetzigen schweren Kriegszeit nicht totes Kapital lebendig macht und alte Metallgegenstände unbenutzt daheim liegen läßt, schädigt das **Vaterland**

Niemand möge sich bei dieser **letzten Metallsammlung** mehr abwartend ausschließen. Alles wird bis zum 1. Oktober d. J. mit Dank angenommen.

Für Gaben im Werte von Mk. 10.— und mehr erhält der Spender den schmiedeeisernen Ring der Metallsammlung gegen Kriegsnot.

Wir bitten die Gegenstände baldigst der **Hauptsammelstelle Metallsammlung Rotes Kreuz, Schloßplatz 1, Kgl. Marstallgebäude** (Abt. 8), von vorm. 9 bis 1 und nachm. 3 bis 5 Uhr abzuliefern.

Auf Wunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der Geschäftsstelle, Schloßplatz 1, abgeholt. Es wird in diesem Falle um schriftliche Anmeldung gebeten.

Das Bezirkskomitee vom Roten Kreuz

von Meister, Regierungs-Präsident. — Oberbürgermeister **Dr. Glaessing,** Geh. Oberfinanzrat,

Das Kreiskomitee

Kammerherr **von Schenck,** Polizei-Präsident. — **Krebs,** Generalleutnant z. D.

Der Arbeits-Ausschuß:

Berlit, F. Bickel, E. Hauck, L. Hess, Jos. A. Hupfeld, C. Keiser, Frz. Mauritz, Chr. Ohly, C. Philippi. F 232

Pferde- u. Fuhrw.-Invent.-Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe infolge Krankheit läßt Herr **Fuhrunternehmer u. Eishändler Heinrich Rossbach**

heute Mittwoch, morgens 10 Uhr beginnend,

in dem Hause

Nr. 25 Kellerstraße Nr. 25

folgendes Fuhrwerks-Inventar, als:

- 2 **schwere Belgier Schimmel-Wallache,** 6- u. 8jährig, für jeden Gebrauch geeignet, in tadellosem Zustande,
- 1 **große Lastfuhrwerkwage, 200 Ztr. Tragkraft,**
- 2 **Federrollen** von 100 und 60 Ztr. Tragkraft,
- 5 **Zwei- und Einspänner-Fuhrwagen** teils mit Kohlenkasten-Aufsätzen,
- 6 **Schnepplarren** mit Kohlenkasten-Aufsätzen,
- 1 **Feder-Handwagen,**
- 1 **Halbverdeck,** fast neu, mit abnehmbarem Bock zum Selbstfahren,
- 1 **Schlitten,** ein- und zweispännig,
- 1 **Einspänner-silberplatt. Pferdegeschirr,**
- 1 **Einspänner-nickelplatt. Pferdegeschirr,**
- 2 **kompl. doppelsp. Pferdegeschirre** für Lastfuhrwerk,
- 8 **kompl. Karren- und Wagensättel,**
- **div. Pferdegeschirre** aller Art, **wasserdichte Wagendecken, Pferdedecken, Ketten, Hemmschuhe, Stall-Utensilien,**
- **landwirtschaftliche Geräte,** als: Pflüge, Eggen, Sensen, Gabeln, Häckselmaschine u. s. w.,
- **div. Abbruch-Material,** als: Türen, Fenster, Mettlacher Platten u. s. w.,
- **Büro-Inventar,** als; 2 Schreibpulte, 1 Theke, ca. 5 Meter lang, 1 gr. eisernes Firmenschild, 1 Schreibmaschine,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Das Fuhrwerks-Inventar ist in bestem Zustande und kann am Versteigerungstage besichtigt werden.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und **beeidigter** Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

Obst-Versteigerung.

Donnerstag, den 9. September cr., nachmittags 2 Uhr beginnend, läßt Herr **G. Stassen, Domäne Adamstal,** die Obstkrezenz von

ca. 200 meist vollhängenden Bäumen
Aepfel und Birnen
(Tafel- und Wirtschaftsobst)

an Ort und Stelle freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zusammenkunft: Hof Adamstal.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und **beeidigter** Taxator,
Telephon 2941. **Schwalbacher Straße 23.**

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. September 1915, werde ich öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern: 1. vorm. 11 Uhr an Ort u. Stelle: 2 Holzschuppen, versch. Tonröhren, Dachpappe u. Kalk; Versammlung der Käufer 10.50 Uhr vorm. an m. Wohn., Oranienstr. 48. 2. nachm. 3½ Uhr im Pfandlokale Moritzstraße 7: 1 Büfett, 1 Sekretär, 2 Läufer, verschiedene Dielen und Bohlen u. a. m.

Richter, Gerichtsvollzieher, Oranienstraße 48, 1.

Nichtamtliche Anzeigen

Hoher Feiertage

halber bleibt mein Geschäft von Mittwochabend bis Freitagabend

geschlossen.

Metzgerei u. Wurstfabr.
Bernh. Goldschmidt,
Faulbrunnenstraße 5.

Union-Briketts

in Kasten und Säcken empfiehlt

Ludwig Jung,
Bismarckring 32.
Fernsprecher 969.

Feiertags halber
ist unser **Geschäft**
Donnerstag den ganzen Tag
und
Freitag bis **4** Uhr nachmittags
geschlossen.

Warenhaus Julius Bormass
G. m. b. H. K 96

Kriegsversicherung.

Wir schließen neue Lebensversicherungen mit Kriegsrisiko für alle Kriegsteilnehmer zu **günstigen** Bedingungen ab. Zahlung der **vollen** versicherten Summe auch im Kriegstodesfalle **garantiert.** ! Keine Nachschußverbindlichkeit! Kostenfreie Angebote durch uns direkt oder unsere Vertreter.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
(Alte Magdeburger, gegründet 1855). F 151
Generalvertretung Frankfurt a. M., Niddastr. 39.
Subdirektor Schmidt.

Gleichzeitig empfehlen wir uns als Zeichnungsstelle für die dritte Kriegsanleihe.

B. Langens Physikalisch-medizinische Heilanstalt

Schusterstrasse 54 **MAINZ** Schusterstrasse 54
gegenüber dem Warenhaus Tietz.

Spezialbehandlung langwierig. Leiden jeder Art.

Spezialkur bei: **Rheumatismus,** Muskel- u. Gelenkrheumatism. Gicht, Ischias, Hexenschuß, Gesichtsschmerzen, sowie alle Arten Nervenschmerzen.

Spezialkur bei: **Nervenleiden,** nervöse **Verdauungsstör., Herz-, Schlaf- u. Gemütsstör., krampfart. Zustände (Veitstanz, Lähm., Stottern, Schreibkrampf).**

Spezialkur bei: **Hautleiden,** trock. u. näss. Flechten, Gesichtspickel, Nasenröte, Furunkulose, Beingeschw.

Sprechstunden:
täglich von 9—7 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tücht. Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen gesucht. S. Guttmann.

Perfekte Büglerin sofort gesucht Zietenring 12, Hth.

Suche feinb. Köchin, bess. u. einfache Hausmädchen, Alleinmdch., w. kochen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8.

Einfaches Mädchen für Laden und Haushalt gesucht Rheingauer Straße 2.

Suche Büfett- u. Servierfräulein, bess. Haus- u. Alleinmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, 1. Tel. 2303

Alleinmädchen für 15. Septbr. gesucht. Webgandt, Webergasse 39.

Fleiß. reinl. Alleinmädch. s. 15. Sept. gesucht Arndtstraße 7, 2

Ja. kräft. Mädchen zum 15. Sept. gesucht Goethestraße 14, Part.

Braves junges Mädchen von auswärts in kl. Haush. ges. Ein Kind vorh. Vorzust. zw. 4 u. 5 Uhr, Kaiser-Friedrich-Ring 30, Part. l.

Tüchtiges Mädchen für gleich gesucht Nerostraße 24.

Ordentl. Alleinmädchen, das kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, bei hoh. Lohn per 15. Sept. gesucht Gerichtsstraße 1, Parterre.

Sauberes Mädchen sofort gesucht Oranienstraße 10, 1.

Schulentl. braves Mädchen für vor- u. nachm. ges. Eltviller Str. 14, 3 r.

Monatsfrau vormittags von 8—10 u. nachmittags von 2—4 Uhr gesucht Marktstraße 29, 2.

Saubere Monatsfrau tagsüber gesucht Bismarckring 44, Part.

Ordentl. Monatsmädchen sofort gesucht Langgasse 6, 2.

Laufmädchen sofort ges. Bacharach, Webergasse 4, Toreingang.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Schreiner, Schlosser gesucht Helenenstraße 26.

Tücht. Schreiner (Bankarbeiter) gesucht. Karl Blumer u. Sohn, Dotzheimer Straße 61.

Schuhmacher für Sohlen u. Fleck gesucht Moritzstraße 56, Part.

Schuhmacher für Sohlen u. Fleck gesucht Moritzstraße 11.

Hausdiener, nicht unter 20 Jahren, sofort gesucht. Bacharach, Webergasse 4, Toreingang.

Hausbursche (Radfahrer) gesucht. Peter Quint, Schloßplatz.

Hausbursche gesucht. Bossong, Kirchgasse 58.

Laufjunge für halbe Tage sofort gesucht. Bähr, Kirchgasse 29.

Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Wellritzstraße 30, 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein, mehrere Jahre in einer Stellung tätig, in allen Kontorarbeiten bewandert, auch im Verkauf tüchtig, wünscht sich zu verändern. Gefl. Offerten unter P. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, das 2 Jahre in der Kasse u. Buchhaltungsabteilung einer gr. Fabrik tätig war, über 1 Jahr im Haushalt beschäftigt ist, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter U. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Büglerin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Eltviller Straße 16, Stb. 2.

Büglerin sucht noch Kunden. Walramstraße 2.

Einfache Krankenpflegerin, 25 J., übern. Pflege bei leid. Dame oder Kind, ev. auch als Stütze, da in allen Hausarb. erfahr. Yorkstraße 25, 3 r.

Fräulein, 24 Jahre alt, mit franz. Sprachkenntn., im Nähen u. allen häusl. Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Stütze, geht auch zu Kindern. Näheres Frau Völkner, Dotzheimer Straße 51, 1.

Aelteres Mädchen, in Küche u. Hausarb. erfahren, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle als Köchin oder für allein zu Dame oder Herrn. Offerten M. S., Oranienstraße 62, Mth. 1 links.

Herrschaftsköchin d. f. Küche, durchaus selbständ., sucht Stelle in feinem Hause od. kl. Pens. zum 15. Sept. od. 1. Okt. Offerten unter S. 71 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchin sucht Aushilfe. Oranienstraße 16, Hf.

Junges Mädchen sucht Stellung in bess. Hause für Hausarbeit; kinderlieb. Näheres Winkeler Straße 4, 1 rechts.

Junges Servierfräulein s. Stelle in Bier- od. Wein-Restaurant. Off. unter A. 67 hauptpostlagernd.

Aelteres Mädchen sucht Stelle sof., hier od. Vorort. Lohn 20—25 Mk. Näh. Walramstraße 6, 1. Et. r.

Aelteres zuverl. Mädchen, das selbständig kochen kann, sucht Stelle zu eing. Dame oder Ehepaar zum 15. September. Offerten unter L. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen vom Lande sucht sof. Stell., am liebst. z. Kindern. Näh. Oranienstraße 27, Frontsp.

J. Mädchen s. tägl. einige Stunden leichte Beschäft. Eleonorenstr. 7, 1 l.

Junge Frau sucht Monatsstelle, 2—3 Std. Eltviller Straße 16, H. 2.

Gut empf. junges Mädchen sucht von 8—10 Monatsstelle. Nähe Niederwaldstraße. Zu erfr. Niederwaldstraße 10, 3 r., vorm. 8—12 Uhr.

J. f. Frau sucht Wasch- u. Putzbesch. Scharnhorststraße 13, Frontsp.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Gartenarbeiter sucht Arbeit, auch Hausarbeit. R. Schachtstr. 4, B.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin, welche mit Statistik vertraut, im Maschinenschreiben u. Stenographie perfekt ist, für sof. ges. **J. Bacharach,** Webergasse 4.

Flotte tüchtige Verkäuferin gesucht. Aug. Kortheuer, Hoflief.

Putz! **Branchekundige Verkäuferin** per sofort gesucht. Heinrich Frieh, Kirchgasse 50/52.

Gewerbliches Personal.

Junge Dame von großer schlanker Figur zum Anprobieren für sofort gesucht. Persönliche Vorstellung bei J. Bacharach, Webergasse 4.

Selbständige **Jaquette-Arbeiterinnen** sowie **Zuarbeiterinnen** per sofort gesucht. **Wemmer & Ullrich,** Wilhelmstraße 54.

Tüchtige Jackenarbeiterin zum sofortigen Eintritt gesucht. Frank u. Marx.

Suche per sofort **Taillenarbeiterinnen, Rockarbeiterinnen** und solche die auf Schneiderjacketts eingearbeitet, gegen hohen Lohn auf dauernd. Eva Nathan, Mainz, Schillerstraße 42.

Putz! Junge 2. Arbeiterin sofort gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. Co

Für nachmittags gesucht ein Fräulein aus guter Familie zu zwei Kindern von 5 u. 6 Jahren. Geprüfte Kindergärtnerin bevorzugt. Briefe unter R. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin mit guten Zeugn. für Herrschaftsh. nach Frankfurt am Main gegen hoh. Lohn sucht Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16.

Fräulein als **Kochlehrling** vormittags gesucht Leberberg 11a.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit sofort zur Aushilfe ges. Evt. auch f. dauernd. Dambachtal 16.

Zuverlässiges Mädchen, w. feinbürgerl. kochen kann und die Hausarbeit gründlich verst., gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gi

Junge Mädchen zur Erlernung des Haushalts sucht Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16.

Bess. Alleinmädchen n. Mainz zu kinderl. Ehep. ges. Näh. Donnerstagnachmittag Adolfstraße 7, 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Bürovorsteher für Rechtsanwaltsbüro gesucht. Off. u. E. 375 Tagbl.-Verlag.

Repräsent. Herr oder Dame zum Besuch von Behörden, Banken, Firmen 2c. für hervorragende Sache bei tägl. hoh. Verdienst gesucht. Auskunft erteilt R. Preuße, Mittwoch v. 1—5 Uhr, Hotel Wiesbadener Hof.

Gewerbliches Personal.

Selbständ. Bauschlosser (militärfrei) dauernd gesucht. Mainz, Osteinstraße 8. F 20

Tüchtiger 1. Schmied ges. für Hufbeschlag u. Reparaturen. Hofspediteur L. Rettenmayer, Wiesbaden, Nikolasstraße 5. F 20

Gesucht Küfer für Fabrik. Zu erfrag. Hermannstraße 20, Hth.

Maschinist gesucht. Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen tüchtigen militärfreien Maschinisten o. Schlosser, welchen wir hierzu anlernen. **Germania-Brauerei,** Mainzer Straße 101.

Damenschneider welche Jacketts auf Stück außer dem Hause übernehmen, per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. J. 2242 an D. Frenz, Wiesbaden. F 20

Zuschneider für Zivil und Uniformen per 1. Oktober gesucht. Tüchtiger Rockschneider bevorzugt. Heinrich Wels.

Erstklass. Damenschneider sofort gesucht. Roll u. Co., Webergasse 16.

Damenschneider bei sehr hohem Lohn per sofort gesucht. F 20 Holzmann-Wolf, Mainz.

Schneider auf Woche sucht E. Korth, Michelsberg 28.

Herren-Friseur sucht baldigst Klein, Museumstraße.

Junger Hausbursche (Radf.) ges. Rud. Bechtold u. Comp.

Ein kräftiger Hausbursche (Radfahrer) gesucht. M. Frorath Nachf.

Hotel-Gärtner. Gesucht zu baldigem Eintritt tüchtiger, fleißiger Mann, militärfrei, zur selbständigen Besorgung des ganzen Zier-, Gemüse- u. Blumengartens des Hotel Kaiserhof. Gehalt nach Uebereinkunft bei freier Wohn. u. Kost. Sich zu wenden schriftlich oder persönlich an die Direktion.

Hausdiener aus der Lebensmittelbranche gesucht. Warenhaus Julius Bormaß, G. m. b. H.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für Fräul., 26 J., resp. Erschein., mit guten Umgangsformen u. leichter Auffassungsgabe wird Stellung als **Verkäuferin** in besserem Geschäft gesucht. Angeb. unter H. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. gebild. Dame, längere Jahre bei Arzt tätig gewesen, sucht Volontärstellung als **ärztl. Gehilfin** bei Arzt, in Klinik od. auch Apotheke; in kaufm. Arbeiten perfekt u. prima Zeugnisse. Offerten unter G. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Aus dem Auslande heimgekehrte staatlich anerkannte **Krankenschwester** sucht Betätigung. Schwester Agnes Fischer, Wiesbaden, Bahnhofstraße 8.

Fräulein, große Erscheinung, 37 Jahre alt, gewandt, feinsinnig, sucht Stellung, am liebst. als Pflegerin zu kränkl. Hrn. Off. u. A. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. Fräulein sucht Stellung als Haushälterin bei Herrn. Selbiges geht auch nach auswärts. Offerten unter R. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Mädchen, Bayerin, s. f. St., zu Kind., auch als Stubenmädchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ge

Perfektes Servierfräulein sucht Stellung in bess. Hause, auch aushilfsweise. Offerten unt. W. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Fräulein w. Stelle in einf. frauenl. Haushalt zur selbständ. Führ. desselben, geht auch zu Kindern. Offerten u. M. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Feingeb. 21jähr. Mädchen, im Nähen, Bügeln, Servieren, auch Haushalt perfekt, sucht für jetzt oder später passende Stellung. 1. Refrs. Off. u. T. 369 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres gesetztes Mädchen, im Kochen sowie allen Zweigen des Haushalts bewand., mit gut. Zeugn., sucht pass. Stelle in gutem Hause. Off. u. L. 368 an den Tagbl.-Verl.

20jährige Sächsin, welche nähen, kochen u. bügeln kann, sucht Stell. für 15. Sept. od. 1. Okt., in Privat, auch zu Kindern. Offert. u. L. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Drei solide tüchtige **Zimmermädchen,** im Servieren bewand., suchen zum 1. Okt. in Hotel, Kurhaus od. Pens. Stellung. Gute Zeugn. Gefl. Off. an Käte Schöyle, Schönwald-Bühl, Amt Triberg.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

1. Buchhalter u. Kassierer, (kautionsfähig), lange Jahre in bedeut. Inst.-Werken tätig, durch Krieg am 1. Oktober freiwerdend, sucht, gestützt auf la Zeugn. u. Ref., dauernde Stell. Off. u. J. 366 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann, flotter Maschinenschreiber, Besitzer einer guten Handschrift, sucht Stell. Ang. u. H. 376 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Perfekter Wanderdekorateur und Plakatmaler noch einige Tage frei. Offerten unter M. 404 an die Mainzer Annoncen-Expedition, Mainz, Gr. Bl. 48, erbeten. F 200

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Frankenstr. 3 Zim. u. K. Näh. Part. Platter Str. 28 3. u. Küche. B11369

2 Zimmer.

Bleichstr. 25 2-Zim.-W. sof. preisw.

Platter Straße 28 Wohnung, 2 Zim. u. Küche, zu vermieten.

Steingasse 30 Dachw., 2 Z., K. m. 35.

Walramstr. 2 2 Z. u. K., B. 2, neu berg., sof. Näh. 1. Stock. B11381

3 Zimmer.

Hallgarter Str. 8, Vdh. 1, sch. 3-Z.-W., Gas u. Elektr., a. gl. o. 1. Okt.

Kiehlstr. 15, Vdh. 1, 3 Z. K. 500 Mk.

5 Zimmer.

Mainzer Straße 28 5 Zimmer, zwei Mansarden, 2 Keller, Balk., Bad, Gas u. elektr. L., Gartenbenutz., zu verm. Näh. 1. Stock. B 8765

7 Zimmer.

Rheinstraße 109, Part., 7-Z.-W. mit allem Zubehör zu verm. B11106

Läden und Geschäftsräume.

Waterloostr. 3, V. r., R. z. M.-Untst.

Laden mit od. ohne Wohn. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Bismarckring 22, P.

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Bismarckring 22, 3 rechts, schön möbl. Wohn. u. Schlafzimmer billig.

Bleichstr. 13, 2 l., 3., 1—2 B., n. Mk.

Bleichstr. 30, 1 l., m. Z. m. u. o. P.

Bleichstraße 30, 1 l., möbl. Mansarde.

Bleichstraße 33, 2, mbl. Z., W. 8 Mk.

Bülowstraße 8, P., m. Vorderz. bill.

Drudenstr. 5, 1 l., m. Z. m. K., 20 M.

Hellmundstr. 27 möbl. Mansarde sof.

Hellmundstr. 36, 1, sch. möl. sep. Zim. u. Z. m. 1 od. 2 B., m. od. o. P., b.

Hellmundstr. 40, 1 r., mbl. Mf., 2.50.

Hermannstraße 1, 2, zwei schön mbl. Zimmer mit separ. Eingang.

Karlstraße 18, 1, möbl. sep. Zimmer.

Mauergasse 14, 1 r., m. Z., 1 u. 2 B.

Saalgasse 24/26, Vdh. 2 links, möbl. Zimmer, auch für Kurgäste, zu v.

Schulgasse 7, 1 l., frdl. möbl. Zim. u. Mansarde sofort zu verm.

Schwalb. Str. 8, 2 l., eleg. m. sep. Z.

Schwalbacher Str. 71, Bäckerei, groß. möbl. Zim. mit Gas sofort zu vm.

Möl. Z. m. u. o. P. Albrechtstr. 3, 2.

Eleg. möbl. Zimmer, separ. Eingang u. elektr. Licht, 2 Minuten vom Bahnhof, an besseren Herrn zu vermieten Moritzstraße 39, Part.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Karlstr. 39, 3 l., sch. gr. Mans. z. v.

Kellerstr. 12, Part., schön. leer. Zim. mit separ. Eingang auf 1. Oktober.

Oranienstr. 37, H. P., leer. Part.-Z.

Herr od. Dame können gr. l. Zimmer haben. Off. u. R. 71 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Keller, Remisen, Stallungen 2c.

Weinkeller, 35—40 Stück haltend, ev. auch zu and. Zw. zu vm. Schlichterstraße 10. Näh. bei 4. St. 2153

Mietgesuche

Hotel oder gr. Kaffee zu mieten oder kaufen gesucht. Angeb. unter K. S. 28 hauptpostlagernd.

Ein leeres Zimmer u. Küche in guter Lage gesucht. Briefe unter H. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Ab 1. Okt. 4-Z.-Wohn., einstweilen auf 6 Mon., gesucht. Off. u. E. 31 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf. F 200

Fremdenheime

Villa Imperator, Leberberg 10, nahe Kurh., eleg. Zim. m. Frühst. 1.50—3, mit voll. best. Verpfleg. v. 4 Mk. an. Beste Empf. a. f. Dauerg. Sch. Gart.

Vermietungen

2 Zimmer.

2-Zim.-Wohn., Küche u. Kammer mit Nachlaß per 1. Okt. abzug. Anfr. unter S. 375 an den Tagbl.-Verl.

3 Zimmer.

Nette Wohnung
in Herrschaftsh., 2 gr., 1 kl. Z., K., Kell. 2c. abzug. Kapellenstraße 49.

Möblierte Wohnungen.

Pension Schupp,
28 Rheinstraße 28, modern möblierte 3—4-Zimmer-Wohnung, im Parterre, ganz oder geteilt zu vermieten.

Auswärtige Wohnungen.

Vornehme, ruhige 4-Zimmer-Wohnung
Mainz, Parkusstr. 4, Part., mit Badezimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Mansarde, Souterrainzimmer p. 1. Okt. preiswert zu vermieten. Die Parkusstr. ist die Verlängerung der Kaiserstr., in bester zentraler Lage. Näh. bei Frau **Schneider, Mainz,** Kaiserstr. 34 1/10, I, Tel. 605. F 200

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Elegant möbl. Zimmer,
neu einger., m. Frühst. u. el. Licht von 1.50 an. Ruh. zentrale Lage gegenüb. d. Bäd. Herrnmühlgasse 9.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

1-2 schöne gr. unmöbl. Zimmer,
mit voller Pens. per 1. 10. zu vm. M. Christians, Rheinstraße 62.

Mietgesuche

Dauermieter
sucht behaglich möbl. Zimmer mit Frühstück in gutem Hause. Sonnenseite. Ausführl. Offert. mit Preis u. H. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleines Einfamilienhaus
mit Garten in Wiesbaden oder den Vororten zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben nach Hotel Europäischer Hof, Zimmer 38, zu senden.

3- od. 4-Zimmer-Wohn.
zum 16. Sept. 1915 in möglichster Nähe des Hauptbahnhofes zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe u. S. 375 an den Tagbl.-Verlag.

3- oder 4-Zimmer-Wohnung
für Bürozwecke
zu Mitte September zu mieten ges. Nähe des Hauptbahnhofs bevorzugt. Ang. mit Preisangabe unter B. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. leere Frontsp. mit Kochof. u. Nebenr. gesucht. Off. mit Preis u. U. 71 an den Tagbl.-Verlag.

Für Dauer
sucht Dame gr. gut mbl. Zim. m. Bad, sonnig geleg., Familienanschl. durchaus gewünscht. Offerten u. F. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Haus Riviera,
Bierstadter Str. 7, vorn. Fremdenh., u. Kurheus. Zim. einsch. vorz. Verpfleg. von 5.50 Mk. an. (Auch für Dauerm.) Bäder, Aufz., Heiz., Gart.

Knaben finden gute Pension, herzl. Aufnahme, gewissenh. körperl. und geistige Pflege, Aufsicht bei Schularbeiten, Nachhülfe, Unterricht. Dürselen, akad. geb. Priv.-Lehrer, Kreuznach.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Geschäftliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Ein Korb Holunderbeeren
zu verk. Schwalbacher Straße 38, P.

Ein gutes Zug- u. Laufpferd
zu verkaufen Kohlemühle.

Jg. Jagdhund, Prachtexemplar,
bill. zu verk. Bleichstraße 23.

Junge rassereine Hühnerhündin,
wunderschön gezeichnet, billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gh

Rassereine Rattenpinscher
zu verk. Webergasse 46, 2.

Elegantes neues Herbstkostüm
auf Seide (Gr. 42—44) für 30 Mk. zu verk. Platter Straße 71, 1 r.

Tadellos neues schwarzes Kostüm
(Größe 42) zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gf

Dunkelgrünes Jackenkostüm 9 Mk.
zu verk. Philippsbergstraße 33, P. l.

Eleg. Jagd-Anzug, fast neu,
sowie eleg. Ulster für mittl. Fig. bill. zu verk. Händler verb. Adelheidstraße 75, 2.

Gut erh. Sanitäts-Anzug
(k. schl. Fig.), 44er Gr., nebst Mantel u. Mütze (56) bill. zu vk. Anzus. von 9—12 vorm., 2—3½ nachmittags, Schenkendorfstraße 8, 3 links.

Wasserkissen billig zu verk.
Dotzheimer Straße 68, 2, Mitte.

Versch. Paare hohe Stiefel (Gr. 42),
für Soldaten passend, billig zu verk. Händl. verb. Adelheidstraße 75, 2.

Gut erh. Touristen-Stiefel (Gr. 42)
f. 8 M. zu vk. Philippsbergstr. 43, 1 r.

1 Paar Lebergamaschen, Feldstecher
zu verk. Schulberg 4, 2.

Offizier-Koffer, Feldsack,
neue Inf.-Mütze, lein. Pferdedecke, Feldbinde, Portepee zu verkaufen Schwalbacher Straße 41, 2 links.

Photogr. Apparat, f. neu, 10 × 15,
fürs Feld geeignet, billig zu verk. Rheinstraße 111, Part.

Gebr. Ideal-Schreibmaschine
zu verk. Hellmundstraße 7, 3.

14 Grammophonplatten à 80 Pf.
abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gg

Fortzugshalber fast n. Schlafzim.
u. Sofa mit Umbau billig zu verk. Steingasse 36, 2 links.

Zwei Betten mit Matr.,
2 gute Nähmasch., eine geg. Wäschemangel, z. verk. Adr. Tagbl.-Verl. Cg

Gelegenheitskauf.
Grüne Plüschgarn. (Sofa, 2 Sessel),
gr. Glodrahmenspiegel u. Teppich bill. zu verk. Eckernförderstraße 1, 1 rechts.

2 Chaiselongues, 1 Diwan, Konsole,
alles gut erh., billig abzugeben. Näh. Minor, Friedrichstraße 57.

Möbel jeder Art
zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

2tür. l. Kleiderschrank, 1 Sofa
billig zu verk. Werderstraße 7, 3 l.

W. Umz. Tisch, 175×80 m. 2 Schubl.
12 M., Spiegel statt 35 18, 3fl. elektr. Lüst. statt 65 25, 6 Lederstühle, eich., neu, Klubsessel statt 250 140, rotes Plüschsofa statt 90 45, rot. Tuchtischdecke statt 25 12, türk. Plüschtischdecke statt 25 12 M., 5¾ m Läufer, neu, statt 40 24 Mk., 2 Bettvorl. statt 12 4.50 p. St., mod. Jardinière, versilb., statt 80 50 M., Verdampfschale für Heizung statt 8.50 4 M., Gemälde (Studienkopf) statt 20 7 M., photogr. Avanat. kl. Sammlung Muscheln u. Steine, Vorhänge, Galerien. Händler ausgeschl. Moltkestraße 21, 2 links.

Waschmaschine sehr billig
zu verk. Martinstraße 16.

Schönes Laden-Inventar
für Kaffee od. Kolonialw. spottbillig zu verk. Wielandstraße 10, Stb. 1.

Neues Regal, 2,00 × 1,00,
8 Böden, für 16 Mk. zu vk. Briefe u. K. 71 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 19.

Eis. Rasenschild, 110 × 60, a. geteilt,
bill. zu verk. Friedrichstraße 38, 2 l.

Gut erh. Kinderwagen, fast neu,
zu verk. Schiersteiner Str. 11, M. P.

2 Herrschafts-Kindersitzwagen
bill. zu verk. Adlerstraße 23, 1.

Eleg. Kinderw., Peddigrohr, 35 Mk.
u. Kindersprelbox z. vk. Parkweg 12.

Porzellan-Ofen
mit Wurmbach-Einsatz gegen Abbruch abzugeben Adelheidstraße 69, Part.

Weg. Fortz. zu verk. gr. Gasherd,
Gaskronen m. Zugl., el. Rutsch.-Dam.-Schreibtisch u. Sal.-Vertiko, Kleiderschr., Polstermöbel. Händler verbeten. Anzus. v. 10—12 Uhr, Parkweg 12.

Zwei 3flam., ein 4flam. Gaslüster
40 Mk., 30 Mk., 1flam. Küchenlampe 3 Mk. Schiersf. Str. 20, 3 l., 10—12.

Gaskrone, Badewanne zu verk.
Geyer, Tennelbachstraße 29.

Zwei prachtvolle Gashängelampen,
1 Bettstelle m. Sprungr., Steil. Wollmatr., Keil, weißer Wascht., Mahog.-Nachttisch, Liegestuhl, 2 Stühle, 1 kl. Füllofen bill. Adelheidstr. 36, 2, vorm.

Gartengeräte, Rasen-Mähmaschine,
wenig gebraucht, billig zu verkaufen Freseniusstraße 43.

Apfelmühle u. Kelter, 75 cm Durchm.,
zu verk. Platter Straße 78.

Große Packkiste, Kinderbadewanne,
Ofenrohre zu verk. Yorkstr. 13, 1 l.

Mist zu verkaufen
Steingasse 30.

Händler-Verkäufe.

Pianos, neu u. gebr., v. 150 Mk. an
zu verk., auch auf bequeme Raten, od. zu vermieten. Rheinstr. 52, Schmitz.

Gitarren, Mandolinen
in großer Auswahl von Mk. 9.50 ab. Musik-Haus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Gut gebrauchte Möbel jeder Art.
F. Darmstadt, Frankenstraße 25, P.

Aller Art Möbel
zu verk. Walramstraße 17, 1.

Mehrere gr. u. kl. Tische, Schränke,
Betten, Regale, Stühle, Gasauglampe, Teller, Tassen, Gläser w. Platzmangel bill. zu vk. Wellritzstr. 21, Hof, 9—5.

Fahrrad, fast neu, billig.
Mayer, Wellritzstraße 27.

Sehr schöner Salon-Lüster
billig zu verk. Frankenstraße 9.

Kaufgesuche

Gut erhaltener Pelz
oder ganze Garnitur zu kaufen ges. Angeb. u. B. 375 an den Tagbl.-Verl.

Offiziermantel u. Umhang zu k. ges.
Angeb. u. J. 374 an den Tagbl.-Verl.

Gut erh. kompl. Offizier-Sattelzeug
zu kaufen gesucht. Briefe u. J. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken u. ganze Sammlungen
kauft stets Seibel, Jahnstr. 34, 1 r.

Ein gut erhaltenes Reißzeug
für Maschinenzeichner zu kaufen ges. Off. u. U. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft
u. tauscht H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Piano, gutes Fabrikat,
wenig gebraucht, Spiegel, f. Herrenzimmer passend, gegen bar zu kaufen gesucht Bahnhofstraße 12, 1.

Möbel all. Art, Federbetten, Gewehr,
ausgest. Tiere kauft Walramstr. 17, 1.

Zu kaufen gesucht
weißer Kleider- oder Spiegelschrank, gut erhalten. Offerten unter S. 71 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 376 an den Tagbl.-Verlag.

1—2 gut erh. Korbsessel,
Fenstertritt, Balustrade, eleg. Ofenschirm, 2 Felle, Klavierstuhl, Frisertoilette zu kaufen gesucht. Angeb. u. V. 71 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Best. Wein-Restaur. (Kurlage)
sof. zu verp. Karlstraße 15, 2.

Unterricht

D. A. Lehrerinnen-Verein,
Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen, Bismarckr. 35, 1, Sprechstunden: Freitags, 12—1 Uhr.

Lehrer bereitet für Vorschule,
VI bis UIII vor, ert. Nachhilfe, gymn. Unterr. (orthopäd., schwed. 2c.). Anfr. u. T. 71 a. d. Tagbl.-Verlag.

Schüler für Nachhilfestunden
in Latein u. Mathematik ges. Nähere Angeb. u. K. 372 a. d. Tagbl.-Verlag.

Erstklass. Klavierunterricht erteilt
Marie Habich, Rauenth. Str. 19, 1 r.

Der Violin-Unterricht
hat wieder begonnen. Heinemann, Müllerstraße 9.

Dame sucht Beteiligung
an Privat-Putz- u. Zuschneidekursus. Off. J. 71 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Verloren · Gefunden

Verloren
auf dem Wege Bahnhof, Wilhelmstraße von einem Soldaten eine Brieftasche mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Stadt Weilburg, Albrechtstraße 38, Krieger.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibmaschinen repariert
Müller, Hellmundstr. 7. Tel. 4851.

Zuverlässiger Gärtner
übernimmt noch einige Gärten und Zentralheizungen. Offerten u. O. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige Schneiderin,
welche feinste Damenkleider tadellos und schnell arbeitet, hat noch Tage frei, zu 4 Mark. Offerten unter M. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich
in u. a. d. H. Hellmundstraße 35, 3.

Schneiderin nimmt noch Kunden an.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Cn

Kriegersfrau
nimmt noch Näharbeit an, Weißnäh. Adresse im Tagbl.-Verlag. Fx

Verschiedenes

Geb. Dame
mit erw. Tochter möchte sich an einer nachweislich gutgehenden Pension beteiligen, event. übernehmen. Angeb. unter M. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Leerer Möbelwagen
Ende September von Hannover nach Wiesbaden gesucht. Offerten unter W. 71 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Fuhrmann
fährt immer v. Wiesbaden n. Mainz u. zurück? Off. O. 375 Tagbl.-Verl.

Kgl. Theater, 1 Achtel Abonn. A,
3. Rang, abzug. Yorkstraße 25, 2 l.

1 Achtel 2. Rang abzugeben
Dotzheimer Straße 68, 2, Mitte.

1 Achtel Theat.-Ab., 3. Rg., 1. Reihe,
Mitte, abzug. Emser Straße 68, P.

Königl. Theater.
1 Viertel Abonn. Parkett für Oft. u. Nov. gesucht Parkstraße 8, Part.

Kind
wird in gute Pflege genommen. Geisbergstraße 18, Part.

Witwe, 44 Jahre, kath.,
wünscht Bekanntschaft mit vermög. Herrn zwecks Heirat. Offerten unter S. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

In Frankfurt (beste Lage) ein Geschäft der Lebensmittelbranche sofort günstig zu verkaufen oder in Vertretung abzugeben. Offerten unter A. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Blauer Inf.-Extra-Rock, tadellos,
billig zu verkaufen. Anfragen unt. Z 376 an den Tagbl.-Verlag.

Eine große Anzahl alte
Persische Kelims
in prachtvollen Farben sehr preiswert abzugeben Kirchgasse 49, 1.

Einige Waschtische
mit Spiegelaufsatz u. Marmorplatte u. Schneidertisch im Auftr. billig zu verk. Riegler, Marktstraße 10.

1/2- u. 1/4-Stückfaß
zu verk. Restaur. „Fürst Bismarck", Bismarckring 16.

Kaufgesuche

Ein zugfester Esel
zu kaufen gesucht. Angeb. u. K. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer, Neugasse 19, II Telephon 3331, zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant., Pfandscheine und Zahngebisse.

Wegen großer Nachfrage zahlt
Grosshut, Wagemannstr. 27, Telephon 4424,
mehr als in Friedenszeiten für
getragene Herrenkleider,
Damen- u. Kinderkl., Wäsche, Schuhe, Pelze, Gold, Silber und Brillanten, Pfandscheine und alte Zahngebisse.

Messing und Kupfer
kaufe zu den höchsten Preisen. Wunde, Michelsberg 15, 3.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11,
Telephon 4878, zahlt am besten weg. groß. Bed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Teppe.
Metalle, Gummi, Säcke.
Komme auch nach auswärts

„Kontrollkasse"
National Scheckdrucker mit Totaladdierer gegen Barzahlung gesucht. Billigstes Angebot erbeten u. G. 376 an den Tagbl.-Verlag. F 163

Drehstrom-Motor,
3—4 PS., mit Anlasser und Schalttafel, gut erhalten, zu kaufen ges. Off. u. R. 373 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Etagen-Villa.
2. bezw. 3mal 4-Z.-W., schön. Gart., herrl. ges. f. Lage, nahe Haltest. der El., 6½% frei rent., f. 40 000 bei kl. Anz. verk. Anfr. E. K. 24 hauptpostl.

Immobilien-Kaufgesuche.

Wir suchen verkäufliche Häuser
an beliebigen Plätzen mit u. ohne Geschäft behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern an den Verlag der Vermiet.- u. Verkaufs-Zentrale, Frankfurt a. M., Hansahaus. F 84

Unterricht

Lehrkräfte
für Französisch und Englisch gesucht. Langjähr. Aufenthalt im Auslande u. völlige Beherrsch. der Sprachen erforderl. Angeb. u. P. 373 Tagbl.-Verl.

Schreibers Konservatorium
f. Musik,
zugl. Theaterschule
(Oper und Schauspiel)
Adolfstrasse 6, II
Neue Kurse
in Klavier, Violine, Cello, Gesang, theoret. Fächer. **Vorschule, Ausbildungsklassen.**
– Musiklehrer-Seminar. –
Eintritt jederzeit.
Der Direktor: Franz Schreiber.

Wer erteilt Klavier-Unterricht nach der
Methode Leschetizky?
Off. u. T. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderkurse. Schnittzeichnen
Ausbild. an eigener Garderobe. A. Gramberger, Seerobenstraße 4, 1 l.

Verloren · Gefunden

Mutter Engel.
Den am Sonntag zw. 8 u. 9 Uhr int. mitgen. Damenschirm möge betr. Dame bitte zurückgeb. Sonst Anzeige unvermeidlich. F 84

Geschäftl. Empfehlungen

Buchführung, Bilanzen, Revisionen, Auseinandersetzungen und alle Treuhandsachen übernimmt bewährter Bücherrevisor. Anfr. u. O. 371 an den Tagbl.-Verl.

Rechtsbüro
P. Stöhr
Faulbrunnenstrasse 9.
Telephon 4641.

Verschiedenes

Von der Reise zurück
Dr. Paula Selig,
Aerztin für Frauen und Spezialärztin für Kinderkrankheiten,
Rheinstrasse 38.

Lehrschwestern — Heilgehilfen.
Damen u. Herren, welche sich für diesen Beruf interessieren u. in allen hierher gehörigen Fächern, z. B. Massage (auch nach Thure Brandt), Heilgymnastik, Bäderlehre, Wund- u. Verbandlehre, Elektrolyse usw. gründlich theoretisch u. prakt. ausbilden lassen wollen, erhalten dazu Gelegenheit in ärztl. Anstalt. F 150
Offerten unter F. M. U. 754 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.

Gesucht wird
gutbürgerl. Mittagstisch (Suppe, Fleisch, m. Gem., einfache Speise) für 3 Personen, event. auch Abend. Off. mit genauest. Preis unter D. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Kaffeehalle
zu übernehmen od. passendes Lokal. Gefl. Angebote unter M. 375 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Geschäftsmann, Hausbesitzer, sucht
900 Mk. gegen gute Sicherheit, Dienst u. Zinsen zu leihen. Offerten A. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Per direkt aus Fabrik
billig
Emaille-Herdschiffe
(als Ersatz für Kupferschiffe) kaufen will, sende sofort seine Adresse u. D. 73 an den Tagbl.-Verlag.

Miet-Pianos
in bill. Preislage bei
Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.
Telephon 3235.

Pianist und Geiger
für dauernd sofort gesucht. Offerten u. R. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Junge gebildete Dame
wünscht Aufnahme ohne gegenseitige Vergütung in feiner Familie oder zur Gesellschaft bei einzelner Dame. Off. u. F. 376 an d. Tagbl.-V. erb.

Fräulein
in besten Jahren, präsentabel, lebh., Musik, Kunst, gemütl. Heim liebend, w. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen, der bess. Kreise, präs., gebild., selbständig, dem nicht das Pekuniäre die Hauptsache, da betr. Fräulein wenig vermög. Vertrauensvolle Off. u. T. 70 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Gebild. Witwe, 46 J., kinderlos,
Besitz. v. 2 Häus. in Badestadt, w. Heirat m. pf. Herrn d. Frau Wagner, Marktstraße 20, 3, Ehevermittelung.

Heute nachmittag
4 Uhr.

Zirkus Schumann

Wiesbaden

Mainzer Strasse, gegenüber dem Schlachthof.

Heute Mittwoch, den 8. September:

Zwei grosse Gala-

Eröffnungs-Vorstellungen

mit einem Glanzprogramm, das alles bisher Gesehene in den Schatten stellt.

Alleiniger Vorverkauf (nur für die Abend-Vorstellungen) im Zigarrengeschäft von **Gustav Meyer, Langgasse 26. — Fernsprecher 451.** 965

Eintrittspreise:

Loge	3.50 Mk.
Sperrsitz	2.50 Mk.
1. Platz	1.60 Mk.
2. Platz	1.00 Mk.
Galerie	50 Pf.

Heute abend
8¼ Uhr.

Spedition

J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck. 865
Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Kaffee Nerotal

(früher Beausite).
Mittwochs und Sonntags nachmittags:

KONZERT.

W. Hartung.

Heute Ausnahmetag!

Feinste westf. Plockwurst (Dauerware)

Mk. 2.60 das Pfund.

Holländ. Kaffee- und Butterhaus,
Kirchgasse 5. Fernsprecher 4224.

Verwendet
„Kreuz-Pfennig" Marken
auf Briefen, Karten usw.

Ziehung 28. September bis 2. Oktober 1915 im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion

Rote-Kreuz-Geld-Lotterie

424 000 Lose 15 897 Geldgewinne im Gesamtbetrage von Mark

560000

Hauptgewinne Mark

100000
50000
25000

bar ohne Abzug zahlbar

Original Rote-Kreuz-Geld-Lose M **3.30**
Porto und Liste 30 Pf.

Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Verband Königl. Preussischer Lotterie-Einnehmer
BERLIN C 2, Burgstrasse 27

„Masurenheld"-

Zigarre, leichtes, weiches Aroma.
Proben 7 St. 1 Mk.
bei **Rosenau,** Wilhelmstr. 28. 970

Zum Fürst Blücher,

Blücherstr. 6: J. Mittw. u. Donnerst. Leberklöße mit Kraut u. Kart. 75 Pf.

Gepflückte Lunikenäpfel
Ztr. 12 Mk., abz. Biebricher Str. 42.

Meine **Diamant**

G—Sohle

(Ledergi ges. gesch.)
ist und bleibt der beste

Leder-Ersatz.

Nicht halb so teuer als bestes Kernleder. 968

Alleinverkauf:

Ph. Hch. Marx, Mauritiusstrasse 1.
F. Käsberger, Webergasse 35.

Großer Schuhverkauf
Neugasse 22, Parterre und 1. Stock,
Donnerstag, 9., Freitag, 10., geschlossen.

Damen-Hüte

zum

Umformen

d. neuen Mode entsprechend werden, um rechtzeitig liefern zu können, jetzt schon angenommen.

A. Koerwer Nachf.,
Inhaber: Berthold Köhr,
Langgasse 9.

Industriekartoffeln
zentnerweise zu haben bei
Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Zwiebeln
Pfund 14 Pf., 10 Pfund 1.30 Mk.
Schwalbacher Straße 91.

Makulatur in Pästen zu 50 Pfg. der Zentner Mk. 4.— zu haben im Tagblatt-Verlag

---

Geschäftl. Empfehlungen

Vornehm wirkende **Jackenkleider**
u. Mäntel nach Maß liefert unter Garantie für tadellosen Sitz und erstklassige Verarbeit. Rich. Breitrück, Damenschneidermeister, früher Zuschneider, Bleichstraße 21, 3. Reparaturen und Modernisieren preiswert.

Tüchtige Friseuse,
perfekt im Ondulieren, wünscht noch einige Damen anzunehmen. Angeb. unter P. 375 an den Tagbl.-Verlag.

+ Massage nur f. Damen. +
Fr. Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztl. geprüft, Oranienstraße 50, 3 r. Sprechstunden 3—5 Uhr.

Massage — Nagelpflege
Käte Wesp (ärztl. Schulgasse gepr.) 7, I.

Massage. — Heilgymnastik.
Frieda Miebel, ärztlich geprüft.
Taunusstraße 19, 2.

Massage, ärztlich geprüft, Marie Langner, Schwalbacher Str. 69, II, früher Friedrichstr. 9, II.

Massage.
Mizzi Schebewy, ärztlich geprüft. Goldgasse 18, 1. Et., Ecke Langgasse.

Massage. Anny Lebert.
Aerztl. gepr. Langgasse 39, 2. Etage.

Schwed. Heilmass., Elektris.
Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr. Mitzi Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Massage.
Mia Quidde, ärztlich geprüft. Schwalbacher Straße 8, 2. Etage.

Massage — Nagelpflege.
Else Achilles, ärztlich geprüft. Albrechtstr. 17, P. r., Nähe Bahnhof.

Massage — Fußpflege,
ärztl. geprüft. Gilly Bomersheim, Nerostraße 5, 1. Tel. 4332.

Massagen! ärztlich gepr.
Emilie Störzbach, Kapellenstr. 3, P.

Gesichtsmassage — Nagelpflege
Ida Glauche, Schwalb. Str. 71, I, Ecke Michelsberg.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 8. September.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: E. Wembeuer.

Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.
Programme in der gestrigen Abend-A

Reichshallen.

Stiftstr. 18. • Telephon 1306.

Versäume keiner das großartige Riesen-Weltstadt-Programm!
mit folgendem ausgewähltem Programm.

Helene Lüderitz u. Piccolo,
Drahtseil-Wunder.

Rudi Sartoni,
der Geigenkünstler ohne Arme.

Hellgas Duo,
modernes Gesang- und Tanz-Duett.

Alles staunt. **Cilda.** Alles staunt.
Geschicklichkeitsspiele.

Geschwister Ballot.
Leiterbalance-Akt.

Frl. Frieda Röhr,
Stimmungs-Soubrette.

Eintritt auf allen unteren Plätzen 50 Pf. Tischbestellungen für Weinterrasse oder Logen werden telephonisch angenommen.
Anfang der Musik 8 Uhr, die Vorstellung präzise 8½ Uhr.
Sonntagnachmittags 4 Uhr Eintritt 30 Pf., Militär 20 Pf.
Die Direktion: **Paul Becker.**

Gastspiel
verlängert bis 10. 9. einschl.

Tilla Durieux

(vom Kgl. Schauspielhaus Berlin) in dem phantast. Drama in 3 Akten:

Launen einer Weltdame.

Verfasser:

Hanns Heinz Ewers.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstrasse 8.

Keine erhöhten Preise!
Künstl. Musikbegleitung.
Erstklassig Beiprogramm.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 8. September.
179. Vorstellung.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß

Personen:

Gabriel von Eisenstein, Rentier . . . . . Herr Haas
Rosalinde, seine Frau . Frau Friedfeldt
Frank, Gefängnisdirektor Hr. Herrmann
Prinz Orlofsky . . Frau Doppelbauer
Alfred, sein Gesangslehrer Hr. Scherer
Dr. Falke, Notar . . . Herr Rehkopf
Dr. Blind, Advokat . Herr von Schenck
Adele, Stubenmädchen Rosalindens . . . . Frl. Bommer
Aly-Bey, ein Egypter . Herr Maschek
Ramusin, Gesandschafts-Attache . . . . . Herr Schäfer
Murray, Amerikaner . . . Herr Spieß
Cariconi, ein Marquis . Herr Mathes
Frosch, Gerichtsdiener . Herr Andriano
Iwan, Kammerdiener des Prinzen . . . . . Herr Wutschel
Ida . . Frl. Witzel
Melanie, Felicita, Sidi, Minni, Faustine — Gäste des Prinzen Orlofsky: Melanie . Frau Erichsen; Felicita . . Frl. Brandt; Sidi . . . Frl. Bick; Minni . . Frau Weber; Faustine . . Frl. Frank
Masken, Herren u. Damen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.

Im 2. Akt: **Tänze** von Joh. Strauß.
1. Donauwalzer, getanzt von Fräul. Salzmann und Fräul. Mondorf.
2. Böhmische Kinder-Polka, ausgeführt von Fina Reeb, Paula Beilstein und Johanna Welcker.
3. Ungarischer Tanz, ausgeführt von den Damen des Ballett-Personals.

Die Türen bleiben während der musikalischen Einleitung geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele.
Kirchgasse 72. — Tel. 6137.
Vom 8. bis 10. September, nachm. 4—11 Uhr:

II. Grosses Herbstprogramm!

An der katalonischen Küste. Naturaufnahmen.

Fräulein Feldgrau

Kriegskomödie in 3 Akten.

Selbst gerichtet.

Charakterbild in 3 Akten.
In d. Hauptrolle: **Hedda Vernon**
Eine skandalöse Heirat. Humor

Neue Bilder vom Kriegsschauplatz!

Vergnügungs-Palast.

Dotzheimer Straße 19.
Riesen-Erfolg des großen Weltstadt-Programms!
Stadtgespräch:
:: Demokritos ::
der lachende Philosoph mit dem Stift!
sowie

Flack als Tyrolerin!
!!! Außerdem 10 Attraktionen 10 !!!
Anfang wochentags 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellung., ½4 u. 8 Uhr.